

# Bericht

über das

# Schuljahr 1912,

erstattet von der

Direktorin Antonie van Coosen.



Inhalt: Schulnachrichten.

Drud von R. Siebed in Borbed.

J. Pr. 184

LANDES-UND STADT-BIBLIOTHEK DUSSELDORF

## Auffichtsbehörde:

Das Königliche Provinzialschulkollegium zu Coblenz.

## Kuratorium der Unstalt:

Das Kuratorium besteht aus den Herren:

Bürgermeister Zaasel, Vorsitzender,

Sanitätsrat Dr. Hurck,

Regierungslandmesser Hülsmann,

Gutsbesitzer Leimgardt,

Rechtsanwalt und Notar Winnecken

und der Direktorin Untonie van Loosen



# Cehrkollegium:

Direktorin: Untonie van Coofen,
A. Lehrer: (nebenamtlich)
1. Gustav Udolf Wächter, Pfarrer,
2. Wilhelm Müller, Dikar,
3. Dr. Heinrich Isbert, Dberlehrer,
4. J. C. Müller.
B. Cehrerinnen: (alle hauptamtlich)
1. Maria Burgardsmeier, Oberlehrerin,
2. Elifabeth Schirp, i. D. einer Dberlehrerin,
3. Auguste Wrede, ordentliche Cehrerin,
4. Maria Pieper, ,, ,,
5. Maria Schwister, " "
6. Maria Driever, ,, ,,
7. Marta Quath, ,, ,,
8. Elisabeth Hellmich, " "
9. Maria Schirp, " "
10. Auguste Behr, " "
11. Melanie Schulze, Zeichenlehrerin,
12. Marta Bertram, techn. Cehrerin.



# I. Allgemeine Cehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden derselben bestimmte Stundenzahl.

	Unterstufe			Mittelftufe			Oberstufe				zuf.
Line Car	X	IX	VIII	VII	VI	V	IV	III	II	I	
Rath. Religion	Mari	8	3	3	3	3	2	2	2	2	28
Evang. Religion		3		3	:	3	2	2	2	2	17
Deutsch	10	9	8	6	5	5	4	4	4	4	59
Französisch	1000	HALLS.	0,400	6+6	5	5	4	4	4	4	38
Englisch	-	-	-	-	-	-	4	4	4	4	16
Geschichte			-	_	2	2	2	2	2	2	12
Kunstgeschichte	120	-	-	-	11	-	_		-	1	1
Erdfunde		-	2	2	2	2	2	2	2	2	16
Rechnen und Mathematik	3	3	3	3	3	3	3	3	3	3	30
Naturfunde	-	_	-	2	2	2	3	3	3	2	17
Schreiben	_	3	2	1	1	1	-	-	-	-	8
Beichnen	_	-	_	2+2	2+2	2+2	2	2	2	2	20
Nadelarbeit	-	2	2	2+2	2+2	2+2	2	2	2	2	24
Singen	-	2 2	2-2	2	2	2		2		2	12
Turnen		2 2	2-2-	2	2	2	3	3		3	17
	18	22	22	31	31	31	33	33	33	33	310

#### 2. Übersicht der Verteilung der Stunden

	Orbinovat (n.	1	H	Ш	IV
1. Dicettorin Antonie van Toofen	1	4 Teutich 4 Frangelisch	4 Französisch		
A Bebrer:			months.		
2. Guffav Adolf Wächter, Phirret		2 Religien	2 Seligion	2 Seligion	
3. Wilhelm Müller, Bifer		2 Meligien	2 Meligion	2 Skligien	2 Religion
4. Dr. Beinr Jobert,Cherletter		2 Naturfunde	3 Naturfunde	3.9Rathem.	
5. Joseph €. Wülter		2.6	паен	2 (6)	ngen
n. Bebrerinnen:				4. Deutich	
6. Maria Burgardomeier, Sberfebrein.	ш	2 Erdfunde	2 Erbfunde	2 Gefdichte 2 Erbfunde	
7. Glijabeth Schirp i. B. einer Checlebrecin					
8 Ruguste Wrede, set Betrerin	Y	2 Gefchichte	2 Geschichte		8 Turnen
9. Maria Pieper, och. Lebertin	IV			4 Frangöjijdi	4 Bentich 4 Englisch 2 Geichichte
10. Maria Schwiffer, 200. Leherin	11	4 English	4 Englisch i Bentich	4 English	
11. Maria Priever, och Lebrerin	VII			3 Naturfunde	2 Erbfunde 3 Naturfund
12. Waxia Chually, orb. Lehrerin	IX				
18. Elifabeth Hellmich, neb. Leberein	VIII				4 Frangölisch
14. Maria Schirp, och Bebrerin	VI	A Warben.	3 Wathem.		3 Wathen.
15. Ruguste Behr, sed. Lebtrein	x				2 Striigion
16. Welanie Schulze, Zeidenlebrein		1 Aurligeich. 2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Seidmen
art description of the second		2 Mabelarbeit	2 Robelarbeit	2 Mabelarbeit	
17. Maria Gertram, tedu. Lebertia.		3 2	IENCE	3 Turnen	2 Slabelorbei
I A COMPANY OF THE		23	88	33	33

#### unter die einzelnen Cehrer.

v	VI	VII	VIII	1X	X	galammen
						12
3 %d	igion					9
3 Religion		3195				11
						8
2 Girgen	2 Singen	2 ⊗ingru				10
	5 Frangofifch 3 Rechnen 1 Schreiben					21
2 Erbfinde 2 Katungeich. 2 Kabefarbeit	2 Katungelds. 2 Kabelarbeit	2 Naturgeich 2 Nabelarbeit	3 Weligion 2 Deimart.	3 910	lgion	22
5 Tentich 2 Weichichte 3 Rechnes 1 Schreiben			2 Turner	9 21 9 21	men	20
		6 Januajiid	2 Gingen			21
		3 Redmen 1 Schreiben				20
	3 Webigten	3 Sleligion 6 Dentich 2 Erdfunde				99
		6 Franyöllich		9 Bentich 3 Rechnen 3 Schreiben		22
				9 Gi	ngen	
d Franzisch			8 Deutich 3 Rectinen 2 Schreiben			92
	d Deutsch 2 Geschichte 2 Erdfunde				8 Sledinen	21
		3 %e	NT (10)	3 Me		22
2+2 Beidmen	2+2 Seidmen	2+2 3eichnen				21
2 Nabelarbeit L Tirrien	2 Nabelarbeit 2 Turnen	2 Nadelarbeit 2 Turnen				26
31	31	31	22	92	18	310

### 3. Hebersicht

# über die während des abgelaufenen Schuljahres absolvierten Pensen.

Rlaffe I. (10. Jahrgang.) Rlaffenlebrerin: Die Direttorin.

Katholische Religion: 2 Stb. — Herr Vikar Müller. — Lehrbücher: Große biblische Geschichte, großer Katechismus für die Erzdiöcese Cöln, Diöcesangesangbuch, Hisbuch für den kath. Meligionsuntericht von Dr. Rauschen, Kirchengeschichte von Dr. Nauschen. — Bibelkunde des Alten und Neuen Testaments. Ginige Psalmen wurden erklärt und auswendig gelernt. Das Lukasevangelium wurde gelesen. Im Anschluß an den 1., 2. und 9. Glaubensartikel wurde die Lehre vom Glauben, von der Gottheit Christi und von der Kirche apologetisch behandelt. In der Sittensehre wurde die kath. Lehre von der Rechtsertigung und von der Ehe gegen die modernen Irrtümer versteidigt. Bei Gelegenbeit einer kurzen Wiederholung der Kirchengeschichte wurde das charitative Wirken der Kirche behandelt.

Evangelische Religion: 2 Stb. — Herr Pfarrer Wächter. — Lehrbücher: Giebe, Biblische Geschichte mit Anhang, Katechismus ber rhein. Provinzial-Synobe. — Die Propheten des Alten Testaments. Lektüre: Amos, Hosea, Jesaia, Jeremia in Auswahl. Alttestamentliche Psalmendichtung. Ausgewählte Psalmen: Psalmen 137, 126, 43, 42, 91, 90, 23, 130, 46, 24, 121, 1, 129, 73. Lektüre und kurze Erklärung des Johannisevangeliums. Kapitel aus der Ethik, Wesen und Wert der Sittenlehre. Hauptvertreter der Sittenlehre. Das Werden der sittlichen Persönlichkeit. Das Verhalten der sittlichen Persönlichkeit: a) gegen Gott, b) gegen sich selbst, c) gegen ihre Mitmenschen. Die Gemeinschaftsformen: Familie, Staat, Gesellschaft, Kirche. Die Aufgaben der christlichen Fran in der Liebestätigkeit. Jungfrauen- und Franenvereine. Lektüre aus Luthers Schriften. Schleiermachers Reden in Auswahl. 3 Choräle.

Deutsch: 4 Stb. Die Direktorin. — Lehrbücher: "Auswahl aus der deutschen Dichtung in ihrer geschichtlichen Entwicklung" von Dr. Wacker, Lesebuch IVa. Schöningh'sche Tertausgaben: Iphigenia, Wallenstein, Sappho, Julius Casar. Alschenderssische Ausgabe: Iphigenia bei den Tauriern v. Euripides. — Lesen und Literatur: Zur Behandlung gelangten an größeren Werken: "Iphigenia" von Goethe, "Iphigenia bei den Tauriern" von Euripides, "Wallenstein" von Schiller, "Sappho" von Grillparzer und "Julius Casar" von Shakespeare. Althochdeutsche Zeit: Lesen von Terten nach dem Wackerschen Lesebuche IVa. Mittelhochdeutsche Zeit: Wiederholung und Erweiterung besonders des Pensuns der Klasse IV. Terte nach Wacker IVa. Bon den Gedichten Walthers von der Bogelweide wurden besprochen: "Frühling und Frauen", "Das Handrakel", "Traumbeutung", "Deutschland über alles", "Klage über den Berfall der Kunst", "Kreuzlied" und einige "Sprüche". Menhochdeutsche Zeit an der Hand des Lesebuches. Besondere Beachtung sanden das Bolkslied und das Kirchenlied. Bon Klopstock wurde besprochen: "Die beiden Musen", "Die Frühlingsseier", "Die frühen Gräber". Teilweise Wiederholung der früher gelernten Gedichte von Hainbunddichtern. Herber besonders dei Goethe. Lessing: Ins der "Hamburger Dramaturgie", aus "Laokoon". Goethe und Schiller. Auser den oben genannten größeren Werfen Weiserholungen von Dichtungen aus trüberen Schulzahren. Zuden: "Gesang der Geister über den Wasser", "Granymed", "Frometheus", "Spaziergang". Das Bolkslied des 18. und 19. Jahrhunderts. Romantif als Wiederholung aus Klasse III, dabei besonders die "Freiheitssänger". Der in Klasse III eingebender behandelte Uhland und andere schwähliche Dichter wiederholungsweise. Heine, Geibel. Beleuchtung der literarischen Strömungen der neuen Zeit, Hervorhebung der charakteristischen und

bebentenden Erscheinungen. Annette von Droste-Hülsboff. Siehe Privatlektüre! Grillparzer im Anschluß an sein oben genanntes Drama. Friedrich Wilhelm Weber, den Schülerinnen bereits näher getreten durch die Privatlektüre. Gedichte von Mörike, Hebbel und Ludwig. Siehe Privatlektüre! Einige andere neuere Dichter. Die Dialektiker. Im Anschluß an "Julius Cäsat" Shakespeare, Bähler, Privatlektüre: "Zwergkönig Laurin" und "Die Navennaschlacht", "Die Judenbuche" von Unnette von Droste-Hülsboff, "Immensee", "Der Schimmelreiter" von Storm, "Zwischen Himmel und Erde" von Ludwig, "Aus meiner Kindheit", "Die Nibelungen" von Hebbel, "Die Heide" und "Bergkristall" von Stifter, "Goliath" von Weber. (Siehe auch unter Geschichte und Erdkunde).

Gin Teil der besprochenen Gedichte sowie Bruchstücke aus Goethes "Jphigenie" und Schillers "Wallenstein" wurden auswendig gelernt. Metrik und Poetik im Anschluß an die Lektüre. Grammatik: Wiederholung und Erweiterung.

Themata ber Auffate:

1. Jehigeniens Seelenstimmung im Eingangsmonolog von Goethes Drama. — 2. Der Frühling ist ein Junge, toll und wechselnd, Ein Spielmann, wie es wenige gibt, Ein Maler, suchend seinesgleichen, Er ist ein ernster Prediger für alle Und der Jugend wahres Ebenbild". (Klassenabeit). — 3. Eine stürmische Fahrt. (Uebersetung aus Lotis Islandsischer). — 4. "Herr Walther von der Bogelweid", Wer dessi vergäß, der tät mir leid!" Hugo von Trimberg. (Klassenabeit). — 5. Der Charafter der Jehigenie auf Tauris dei Euripides und bei Goethe. — 6. "Laß die Sonne nicht untergehen über deinem Jorn!" Nach der englischen Lektüre "Little Women" von Alcott (Klassenarbeit). — 7. Heimarbeit zur Weihnachtszeit. — 8. Mar Piccolominis Kampf um Wallensteins höheres Selbst. — 9. Inhaltsangabe des Gedichtes "Spaziergang" von Schiller (Klassenarbeit). — 10. Der Odem Gottes sprengt die Grüste. — Wacht auf! Der Ostertag ist da". Geibel.

Ausarbeitungen aus ben verschiedenen Unterrichtsfächern:

Aus dem Deutschunterrichte: 1. Bedeutung des Eingangsmonologs in Goethes Jphigenie. 2. Selbstgemähltes Thema nach der Privatlekture. 3. Disposition der Glegie "Spaziergang" von Schiller.

Aus dem französischen Unterrichte: 1. Was bringen die drei ersten Kapitel in Lotis "Islandfischer" von der Erposition? 2. Der Abschiedssegen. 3. Gine Begegnung der Schiffe im Nebel.

Aus dem englischen Unterrichte: 1. Eine unangenehme Mitteilung (Gespräch). 2. Ein frohes Weihnachtsfest. 3. Ein treuer Freund.

Aus der Geschichte: 1. Die Bedeutung ber Stein'schen Reformen für die brei Stände. 2. Die naturrechtlichen Bestimmungen der Berfassungen. 3. Wie kommt ein Reichsgesetz gustande?

Uns der Kunstgeschichte: 1. Reproduktionsversahren. 2. Selbstgewähltes Thema aus der ägyptischen Kunst. 3. Michelangele.

Aus der Erdfunde: 1. Ueber die Tätigkeit der Gletscher. 2. Das Schwarze Meer, seine Bedeutung in alter und neuer Zeit. 3. Die Kolonisation des Oderbruchs, eine Schöpfung Friedrichs des Großen.

Uns der Naturkunde: 1. Der allseitige Druck des Wassers. 2. Der Wasserdampf in der Luft. 3. Das Kochsalz.

französisch: 4 Stb. — Die Direktorin. — Lehrbücher: Uebungsbuch von Dubislav, Beek und Gruber, II. Teil. Die Belhagensche Schulausgabe von Loti, Pocheur d' Islande und von Racine, Athalie. — Im Anschlusse an die Uebungsstücke des Uebungsbuches Wiederholung der Formenlehre sowie wiederholende und ergänzende Einübung der syntaktischen Regeln. Die Stücke gaben Bericht über die wichtigsten Momente aus der älteren und neueren französischen Geschichte, vermittelten den Schülerinnen Kenntnisse über französische Sitten und Gebräuche durch Erzählungen, Charakterschilderungen und Briefe, machten sie bekannt mit einigen der größeren Dichter des 17., 18. und 19. Jahrbunderts. Französische Leseistücke erzählten in anschausicher und seizelnder Weise von der Tätigkeit Richelieus, der Regierung Ludwigs XIV., von der französischen Revolution. Diese

Stoffe bildeten wie die vorhin genannten die Gegenstände von Sprechübungen. Gelesen und besprochen wurde ferner Pecheur d'Islande von Loti und Athalie von Nacine. — Freie Wiedergabe französischer Terte, sowie Umbildungen und Nückübersehungen, mündlich sowie schriftlich. 3 Gedichte und Bruchstäcke aus Athalie wurden auswendig gelernt. — Durchschnittlich wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenrich, bestehend aus Diktaten, Extemporalien, freien Arbeiten (Umformung, Nacherzählung von Gelesenem und Gehörtem, Erzählen von Erlebtem). Uebersehungen aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt. Die Zahl der freien Arbeiten überwog die der Alebersehungen.

#### Auffagthemata:

1. De petite Gaud à Mademoiselle Marguerite. (Rlaffenarbeit). 2. Portrait d'un Islandais. 3. Le Rhin. 4. Une belle Journée pendant mes Vacances. (Rlaffenarbeit). 5. Bonne Epouse et Mère affectueuse (Portrait). 6. La Tempète. (Rlaffenarbeit). 7. "Trois Jours et je vous donne un Monde". 8. La Ferme des Roubieux. 9. L'Illusion de la jeune Captive. 10. "Vous n'étes point sans doute un Enfant ordinaire". (Athalie II, 7.) (Rlaffenarbeit.)

Englisch: 4 Std. — Fräulein Schwister — Lehrbücher: Dubislav-Boek-Gruber, III. Teil, llebungsbuch II. und IV. Teil, Schulgrammatik. Alkott: "Little Women" und Tennyson: "Enoch Arden", — beide Bücher in der Ausgabe von Belhagen und Klasing. — Besestigung der Formenlehre, insbesondere der starken und unregelmäßigen Berben; schwierige Kapitel aus der Syntax, wie das Passin, die Hülfsverben, der Insinitiv, das Partizip, der Artikel, das Substantiv, das Prosnomen, wurden an der Habungsstücke des Buches wiederholt und vertiest. Die Uebungsstücke nehmen ihren Stoff aus der Geschichte, der Landeskunde und dem Leben des englischen Bolkes sowie aus wichtigen Werken seiner Literatur. Gelegentlich Grklärungen über den Bau des englischen Sazes und im Anschlusse bieran über die Zeichensehung, Besprechung von spinonymen Ausdrücken, Hinweis auf die innere Verwandtschaft der englischen mit der französsischen und der deutschen Sprache. In zusammenhängender Lektüre wurden behandelt "Little Women" von Allott und "Enoch Arden" von Tennyson. Gedichte von Tennyson, Byron, Ihomas Hood wurden gelesen und teilweise memoriert. Häusgen lebung des freien Vortrages nach der Klassen, und der Privatlektüre sowie über Erlebtes oder Gehörtes. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Klassen und eine Hauschrüften im Anschlussen die Vektüre oder an Erlebnisse und Gehörtes. Die Zahl der freien Arbeiten überwog die der Ueberseungen.

#### Auffatthemata:

1. The loss of the Titanic. 2. The May Queen. 3. How Jo accepts an invitation.
4. The Minstrel Blondel, the deliverer of Richard the Lion-Heatted. 5. Letter to a friend about a nice vacation-place. 6 The Pickwick-Club. 7. About my summer-holidays S. A croquet grame. 9. The Merchant of Venice, 10. About what I read at home.

Geschichte: 2 Stb. — Frl. Wrede — Lehrbuch: Leitsaden der Geschichte von Dahmen (Viertes Hest). — Die französische Nevolution: Die Ursachen. Die konstituierende Nationalverssammlung. Die gesetzgebende Bersammlung. Der Nationalkonvent. Die Direktorialregierung. Das Konsulat. Kriege der Republik Frankreich. Der Neichsbeputationshauptbeschluß. Folgen der Nevolution. Das französische Kaisertum: Gründung desselben. Der dritte Koalitionskrieg. Grünsdung des Nheinbundes und Auflösung des deutschen Neiches. Niederwerfung Preußens und Desterreichs. Resormen in Preußen. Napoleons Feldzug nach Rußland. Die Befreiungskriege. Die Kämpfe um die bürgerliche Freiheit. Der Umschwung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Berhältnisse. Die deutschen Berfassungskämpfe. Die Grundzüge der preußischen Berfassung. Der Kampf um die Vorherrschaft in Deutschland. Die Vorbereitung zur deutschen Einigung in Preußen. Der Probewassengang in Schleswig-Holstein. Der Entscheidungskampf im preußische Beitschen Kriege. Grundzüge der Berfassung des deutschen Kriege. Grundzüge der Berfassung des deutschen Keiches. Die Entwicklung des deutschen Reiches zur Weltmacht seit 1871. Die wichtigsten Staats Reichseinrichtungen. Kurze Wiederholung der griechsschund römischen Geschichte.

Privatlektüre: Was Michel Schneidewind als Junge erlebt, von Charlotte Niese. Aus schweren Tagen, von Charlotte Niese. Jugenderinnerungen eines alten Mannes, von Kügelgen. Um Hofe der Kaiserin Gugenie, von E. Bulle. Kriegsgefangen, von Theodor Fontane. Bismarck, von E. Marcks. — In jedem Tertial eine Niederschrift. (Siehe unter Deutsch.)

Kunstgeschichte: 1 Std. — Frl. Schulze. — Die Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts: Klassissmus: Schinkel, Thorwaldsen, Nauch, Carstens. — Romantische Bewegung: Schwind, Richter, Nethel, Kaulbach. — Wirklichseitsmalerei: Millet, Lenbach, Menzel, Leibl, Segantini, Liebermann, Uhde. — Phantasiekunst: Böcklin, Thoma. — Plastik nach dem Niedergang des Klassissmus: Nietschel, Begas, Klinger. — Das deutsche Wohnhaus und seine Ginrichtung. — Kunst in Nien und Negopten (kurz). Die Kunst der Griechen. Kömische Kunst. Das Wichtigste von der altchristlichen Kunst. Die Baukunst romantischen Stiles. Die gotische Baukunst. — Renaissance in Italien: Leonardo da Vinci, Michelangelo, Rassael, Tizian; in den Niederlanden: Gebr. van Evet; in Deutschland: Dürer, Holbein. Baukunst in Deutschland im 16. Jahrhundert. Die Kunst im 17. und 18. Jahrhundert: Charasteristik der Barockunst. (Siehe unter Deutsch).

Erdfunde: 2 Stb. — Frl. Burgardsmeier. — Nach dem Lehrbuche "Erbfunde von Kischer-Geistbeck, 7. Teil". Allgemeine Erdfunde. Wesen und Ginteilung. Die Atmosphäre. Zustammensehung und höhe. Physikalische Eigenschaften der Lust. Die Niederschläge und das Klima. — Die Hydrosphäre: Die Dellen, Flüsse, Seen und Meere. — Die Lythosphäre: Entstehung der Erde. Das Erdinnere. Gesteinsbildung und Zeitalter der Erdgeschichte. — Geographie der Lebeswesen: Die Pflanzens und Tierwelt. — Die Menschenwelt.

Aus der Länderkunde wurde unter Wiederholung, Ergänzung und Bertiefung ausführlich behandelt: Dortmund-Ems und Rhein-Hernekanal, ihre Bedeutung für das Ruhrkohlengebiet. — Die Bucht von Kiautchou und Tsingtau. — Norwegen. — Japan, das ostafiatische England. — Brandenburg. Die Kolonisation der Brüche. Berlin. — Deutschlands Weltstellung. — Bildungsweise und Berkehrswege des Nordeutschen Tieflandes. — Die natürlichen Verhältnisse der Kolonien des Deutschen Reiches in ihrem Einfluß auf die wirtschaftliche Entwicklung unseres Volkes.

Die Lektüre mählte typische Darstellungen aus der geographischen Literatur im Anschluß an das Behandelte: "Bon der Annehmlichkeit, Kühlichkeit und Notwendigkeit der Geographie" von Herber. — "Die Zyklone in Westindien" von Kolberg. — "Lapplands eiserne Berge" von Neumann. — "Die Donauversickerung" von Dr. Hennig. — "Entdeckung des Südpols". Reisebericht des Entdeckers Amundsen. — "Das Meer im Leben der Bölker" von A. Kirchhoff. — "Besteigung des Besus" von Goethe. — "Das Erdbeben von Carracas" von A. von Humboldt. — "Aus der Urgeschichte des Schwarzwaldes" von Prof. Fraas. — Die Schülerinnen wurden zu freien Vorträgen über besonders interessante Kapitel aus größeren Werken (Nansen, In Nacht und Gis; Sven Hedin, Bon Pol zu Pol) herangezogen. — In jedem Tertial eine Niederschrift. (Siehe unter Deutsch).

Naturkunde: 2 Stb. — Herr Dr. Jöbert. — Lehrbuch: Meyer, Naturlehre für höhere Mädchenschulen (Freytag-Tempsky, Leipzig und Wien). — Physik: Die Mechanik der festen, flüssigen und luftförmigen Körper. Die Elektrizität. Das Wetter. — Chemie: Chemische Verbindung und Zerlegung. Die wichtigsten Salze. Die Reduktion der chemischen Verbindungen. Die wichtigsten Metalle. — In jedem Tertial eine Niederschrift. (Siehe unter Deutsch.)

Zeichnen: 2 Std. — Frl. Schulze. — Sfizzieren im Freien: Durcharbeitung von Baum- und Häusergruppen und Architekturteilen. Größere Stilleben wurden gemalt, Junenräume, Bögel und Schädel gezeichnet. Bewegungsstudien und Kopfzeichnen nach lebendem Modell. — Linearzeichnen: Maßstadzeichnen. Durchdringungen.

Nadelarbeit: 2 Std. — Fräulein Bertram. — Maschinennähen, Zeichnen und Zusichneiben, Kunststickerei. Unterrock, Blusen mit eingesetzten Armeln; Sosakissen, Kragen und bergl.

Singen: 2 Stb. — Herr J. E. Müller. — Die Musikinstrumente und Tonspsteme bes Altertums, bes Mittelalters und ber Neuzeit. Die menschliche Stimme. Musikgeschichtliches im Anschlusse an ben Singstoff. Die einsacheren und größeren musikalischen Kunstformen. Größere

Diftate und Steigerung ber chorischen Aufgaben. Selbständige Begleitung einfacher Lieder. Duette von Mendelssohn, Schumann, Abt mit Klavierbegleitung. Wiederholung von Bolksliedern und Choräfen.

Turnen: 3 Std. — Frl. Bertram. — Benutzung der erlernten Uebungen in schwierigen Uebungszusammensetzungen und Uebungswechseln. Die Aussallstellung. Das Menuettgeschritt. Reulenübungen: Armfreisen und die einsachen Handreise. Geräteübungen: Freispringen, Barren, wagerechte Leitern, Schaufelringe, schwedische Bänke, Sprossenwand, Sturmspringen. Spiele: Tamburin, Faustball, Schlagball, Barrlauf, Prellball, Rollball u. s. w.

# Alaffe II. (9. Jahrgang). Rlaffenlehrerin: Fraulein Schwifter.

Katholische Religion: 2 Std. — Herr Vifar Müller. — Lehrbücher: Große biblische Geschichte, großer Katechismus für die Erzdiszese Göln, Diszesangesangbuch, Hilfsbuch für den kath. Meligionsunterricht von Nauschen. — Biblische Geschichte: Geschichte der Kirche in den Tagen der Apostel. Katechismus: Die Lehre vom Glauben im allgemeinen. Inhalt des apostolischen Glaubensbekenntnisses. Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte der Neuzeit. Luther. Ausbreitung des Protestantismus und anderer zeitgenössischer Neuerscheinungen. Das Konzil von Trient. Die Gegenresormation. Lebensbilder von Heiligen der neueren Zeit, besonders hig. Frauen. Die Französsische Nevolution. — Ginige Kirchenlieder wurden erklärt und auswendig gelernt.

Evangelische Reliaion: 2 Stb. — Herr Pfarrer Wächter. — Lehrbücher: Biblische Geschichte von Zahn-Giebe, Katechismus, ev. Gesangbuch für die Rheinprovinz und Westfalen. — Kirchengeschichte von der Resormation bis zur Gegenwart. Vorbereitung der Resormation: Valbez, Hus, Wyclisse. Die Resormation: Luther, Melanchthon, Zwingli, Calvin. Die lutherische, resormierte, anglisanische Kirche. Die Gegenresormation. Die Blütezeit des evangelischen Kirchenliedes. Der Pietismus. Spenser. Franke. Die Husten Brüderzemeinde. Kämpse um den Glauben in der evangelischen Kirche. Die Aufstärung. Die Union. Der Gustad-Adolf-Berein. Die äußere und innere Mission. Sektenbildungen. Die evangelische Landeskirche, ihr Gottesdienst und ihre Verfassung. — Absassiung und Sammlung der Bücher des Alten und des Reuen Testamentes. Lektüre ausgewählter Stellen. — Wiederholungen aus dem Katechismus. — Einige Kirchenlieder wurden erklärt und auswendig gelernt.

Deutsch: 4 Std. — Fräulein Schwister. — Lehrbücher: Wacker, Deutsches Lesebuch, Dritter und Vierter Teil; Goethe: Wahrheit und Dichtung, Goethe: Hermann und Dorothea, Schiller: Maria Stuart, Tertausgaben von Schöningh; Schindler: Leitsaben ber Deutschen Spracklehre; III Teil, Oberstuse. — Im Mittelpunkte bes Unterrichtes standen Goethe und Schiller. Die eingehende Behandlung der oben genannten größeren Werke von Goethe und Schiller sowie einer Reihe von ihren Gedicken, serner Darbietungen von Abschnitten aus der einschläßigen Briefilieratur und aus biographischen Studien, sowie kurze Schilberung der Zeiteinstüßise, unter denen die Dichtungen entstanden sind, sührten zu einem angemessenen Berständnisse der beiden großen Dichter. Die wichtigsten Zeitgenossen Gebebes und Schillers. Proben aus den Werken der Romantiker und der Freiheitssänger, letzere im Anschlusse an die Geschichte. Durch eine Anzahl lprischer und epischer Dichtungen der neueren Zeit wurde die Kenntnis der Schülerinnen von der nachgoethischen Zeit erweitert. — Belehrung aus der Metrif und Poetik im Anschlusse an Gelesens. Auswendig gelernt wurden Bruchstücke aus "Hermann und Dorothea" und "Maria Stuart" sowie Gedichte von: Klopstock, Bürger, Lessing, herder, Goethe, Schiller: Annt, Körner, Schenkendorf, Kückert, Debmel; Schlegel, Brentano, Lusse hensel, Geichendorff; Mörtke, Storm, heine, hebbel, Lilienkron, Falke, Foldse Kurz, Lulu von Strauß und Torner. — Prosalektüre wissenschen, Gebel, Ruberton, Kabe, Jelbe Kurz, Lulu von Strauß und Torner. — Prosalektüre wissenschen, Gebel. Novellen, Studien, biographische Dichtungen ein, z. B.: Lewes: Goethes Frauengestalten, Burggraf: Schillers Frauengestalten, Lessingen, Geibst. Rovellen, Studien, Grühendorff; Worther Wosart auf der Reif nach Prag, Gichendorff:

Aus dem Leben eines Taugenichtses, Uhland: Herzog Ernst von Schwaben, Hebbel: Meine Kindheit, Jangen: Die Romantifer, Wildenbruch: Kindertränen, Weber: Dreizehnlinden. — Der mündliche Ausdruck wurde durch zusammenhängenden Bortrag gepflegt. Gelegentlich furze Niederschriften im Anschlusse an das im Unterrichte Behandelte; in jedem Tertial ein schwierigeres Diktat. — Grammatif: Wiederholungen aus der Formenlehre und der Suntar, Zerlegung einsacher und schwieriger Satgebilde. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre.

Rurge Ausarbeitungen aus ben verschiedenen Unterrichtsfächern:

Aus bem deutschen Unterrichte: 1. Ein Bergleich zwischen Herbers "Erlkönigs Tochter" und Goethes "Erlkönig". — 2. Wie offenbart sich in der Unterredung zwischen Hermann und seiner Mutter der Charafter Hermanns? — 3. Aus der Sage von Geres.

Aus dem frangösischen Unterrichte: 1. Mein erster Abend in Sarlande. — 2. Das Rind macht Dummheiten. — 3. Gin Besuch bei den Großeltern.

Ans dem englisch en Unterrichte: 1. Gine Ueberraschung. — 2. Zwei Brüderchen. — 3. Gin ichlimmer Heimweg.

Aus der Geschichte: 1. Der Rheinbund. — 2. Zur Wahl: Der Rückzug von Moskau oder: die Erhebung in Preugen 1813. — 3. Ursache und Beranlassung zum Deutschen Kriege.

Aus der Erdfunde: 1. Gin Besuch bei den Halligbewohnern. — 2. Samland, das Sauptfundland des Bernsteins. — 3. Im Steinsalzbergwerf zu Staßfurt.

Aus den Maturwiffenschaften: 1. Die elektrischen Grunderscheinungen. — 2. Die Beränderungen der Metalle an der Luft. — 3. Die Gewinnung des Leuchtgases.

Themata ber beutschen Auffätze:

1. "Wenn alles bricht, Gott verläßt uns nicht". Nach Bürgers "Lied vom braven Mann". — 2. "Balders Sterbetag zu seiern, Sind wir an den Stein gekommen; Ihm, dem Frömmsten, nachzutrauern, Wohl geziemt es allen Frommen". Nach Weber "Dreizehnlinden". (Klassenabeit). — 3. "Was hat man dir, du armes Kind, getan?" Nach Goethe "Mignonlieder". — 4. D, wie ist es warm geworden! (Klassenabeit.) — 5. Was das Heideraut zu erzählen weiß. — 6. Wie entfaltet sich in dem Herzen der Mutter Hermanns der ganze Zauber der Mutterliede? — 7. "Denk' es, o Seele!" (Klassenabeit). — 8. Deutsche Sitten und Gebräuche um die Weihnachtszeit. — 9. Gine Straspredigt mit Hindernissen. (Uebersezung aus Misunderstood von Florence Montgomery). — 10. Zur Wahl: a. "Man soll nicht sagen, daß in deinem Staatsrat die Leidenschaft, die Seldstsucht eine Stimme gehabt, nur die Barmherzigkeit geschwiegen". (Maria Stuart II, 3.) d. "Auf seisen Sohlen über Nacht kommt doch der Lenz gegangen!" (Klassenabeit).

Französisch: 4 Stb. — Die Direktorin. — Lehrbücher: Uebungsbuch von Ploep-Kares, Ausgabe D. Die Belhagensche Schulausgabe von Dandet, Le Petit Chose, und Dandet, Onze Récits, tirés des Lettres de mon Moulin et des Contes du Lundi — Grammatik: Wiederholungen aus der Formenlehre, insbesondere Befestigung der unregelmäßigen Verben. Aus der Syntar: Gebrauch des Artikels, das Abjektiv im einsachen Sage und im Bergleichungssage, die Abverdien der Berneinung, das persönliche, das besügniche, das bestimmende, das hinzeigende, das bezügliche Fürwort, das Fragefürwort, das undestimmte Fürwort, die Rektion des Berds, die Präpositionen de und a, die Nominalsormen des Zeitwortes, Insinitiv und Partizip, Präpositionen, Konjunktionen, Silbenteilung in der Schrift, Interpunktion. Die Uebungsstücke brachten Bilder aus der älteren und neueren französischen Geschichte, vermittelten Kenntnisse französischer Sitten und Gebräuche durch Grzählungen und Briese. Sie dienten als Gegenstände von Sprechübungen. Gelesen wurde: Le petit Chose und Onze Récits, tirés des Lettres de mon Moulin et des Contes du Lundi von Daudet. 3 Gedichte wurden auswendig gelernt. — Durchschnittlich wöchentlich eine Arbeiten Hundirormung, Nacherzählung von Gelesenen und Gehörtem, Grzählen von Grlebtem). Uebersegungen aus dem Deutschen ins Französische und umgekehrt. Die Zahl der freien Arbeiten überwog die der Uebersegungen.

Auffastbemata:

1. La Dépèche. (Majjenarbeit). 2. La Destinée d'un Cahier. 3. Daniel à son Frère. Lettre. (Majjenarbeit). 4. Veux-tu que je sois ta Mère? 5. La Famille Pierrotte. (Majjenarbeit). 6. La Chèvre s'est battue toute la Nuit, et puis le Matin le Loup l'a mangée (Raconté par le Loup). 7 Napoléon Bonaparte. (Majjenarbeit). 8. Chez les Grandsparents de Maurice. 9. L'Appel de l'Ange gardien. 10. Dans un Café maure. (Majjenarbeit).

Englisch: 4 Stb. — Fräulein Schwister. — Lehrbücher: Dubislav-Boef-Gruber, II. Teil, Uebungsbuch I., und IV. Teil, Schulgrammatik. Burnett: Sara Grewe, Ausgabe von Belbagen und Klasing und Florence Montgomerv: Misunderstood, Ausgabe von Kühtmann. — Wiederholungen aus der Formenlehre, Bertiefung der starken und unregelmäßigen Berben. Wiederholung und Befeltigung von schwierigen schon dagewesenen Kapiteln aus der Suntar, wie Passiv, Hölfsverben, Ansinitiv und Partizip. Fortschung der Suntar; zur eingehenden Besprechung gelangten: Die Zeiten, die Medi, der Artikel, das Enhstantiv (Aumerus, Alksativ, Dativ, der doppelte Akkung des Enhstantiv (Aumerus, Alksativ, Dativ, der doppelte Akkung des Enhstantiv (Aumerus, Alksativ, Dativ, der doppelte Akkung des Suchschung des Enhselten), das attributive und das substantivierte Absektiv sowie seine Stellung beim Substantivierte Führekten), das attributive und das substantivierte Absektiv sowie seine Gelagen Verlung beim Substantiv, die Kürmörter, Präpositionen und Konjunktionen. Die einschlägigen Verlungsstücke des Buches wurden grammatisch und sachsich erklärt, die darin gegebenen Berichte aus dem englischen Bolksleben, über Englands Dichter und deren Werser, über seine Helden aus Schlacht und zur See zu mündlichen und schriftlichen Verlungen benaußt. Gelegentliche Hinderstood von Montgomerv. Auswendigslernen einiger Gedichte von Thomson, Felicia Hund Misunderstood von Montgomerv. Auswendigslernen einiger Gedichte von Thomson, Felicia Hund Kunder und Verlücker und deriftliche grammatische Uedungen sowie Verlücken schaffen und eine Klassen und eine Hausgarbeit. Diktate, Uedersetzungen aus dem Deutschen in die Fremdsprache und umgekehrt, Umsormungen und freie Ausstraße nach verberiger Besprechung. Die Jahl der Umbildungen und freien Aussarbeit. Diktate, Uedersetzungen

#### Auffattbemata:

1. In an English drawing-room. 2. Dialogue between Hamlet and his father. 3. Sara Creme's hungry craving for everything readable. 4. Ermengarde's dream. 5. Our Empetor at Essen. 6. A brave young heart. 7. Mother's drawing-room is scrubbed (Dialogue.) 8. Uncle Charlie has come! 9. St. George and the dragon. 10. Humphrey in great desolation before his mother's picture.

Geschichte: 2 Std. — Frl. Wrede. — Lehrbücher: Leitsaben der Geschichte von Dahmen. (Biertes Heft). — Die französische Revolution: Die Ursachen. Die fonstituierende Nationalverssammlung. Die gesetzgebende Versammlung. Der Nationalsonvent. Die Direktorialregierung. Das Konsulat. Kriege der Nepublik Frankreich. Der Neichsbeputationshauptschluß. Folgen der Nevolution. Das französische Kaisertum. Gründung desselben. Der dritte Kaalitionskrieg. Gründung des Nheinbundes und Auslösung des Deutschen Neiches. Niederwerfung Preußens und Desterreichs. Nesormen in Preußen. Napoleons Feldzug nach Nußland. Die Besteiungskriege. — Die Kämpse um die dürgerliche Freiheit: Der Umschwung der wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Berhältnisse. Die deutschen Berfassungskämpse. Die Grundzüge der preußischen Verfassung. Der Kamps um die Borderrschaft in Deutschland: Die Vorbereitung zur deutschen Einigung in Preußen. Der Probewassengang in Schleswig-Holstein. Der Entscheidungskamps im preußischentschen Kriege und die Neichsgrundlegung. Die Erkämpsung der Neichsvollendung im deutschsschlichen Kriege. Grundzüge der Bersassing des deutschen Neiches. — In jedem Tertial eine Niederschrift. (Siehe unter Deutsch). — Privatlestüre: Hatinger: Königin Luise von Preußen. Koser: Aus dem Leben Friedrichs des Größen. Siebel: Deutsche Jugend in schwerer Zeit. Höscher: Deutsche Treue, welsche Tücke. Luise von Francois: Fräulein Mutchen und ihr Hausmeister. Kügelgen: Jugenderinnerungen eines alten Mannes. Förster Flect: In Rußland, Gesangen.

Erdkunde: 2 Stb. — Fräulein Burgardsmeier. — Lehrbuch: Fischer-Geistbeck, Erdkunde für höh. Madchenschulen, 6. heft. — Behandelt wurde das Deutsche Reich: Ueberschau der geographis

schen Berhältnisse des Reiches, Einzelgebiete und Deutschland als Staatengebilde. Die anßerenropäischen Erbteile wurden wiederholt. Außerdem wurde eine ausführliche Einleitung in die mathematische Geographie gegeben. Einsache Kartenstizzen wurden angesertigt. — Ju jedem Tertial eine Niederschrift. (Siehe unter Deutsch.) — Privatlekture: Albrecht Friedrich, Herzeg von Mecklenburg: Duer durch den Kongostaat. Humboldt: Die Steppen (Llanos) von Südamerika. Mügge: Sam Wiebe.

Mothematik: 3 Stb. — Fraulein Maria Schirp. — Lehrbuch: Knops-Mever, Heft 3. — Gleichungen ersten Grades mit zwei und mehreren Unbefannten. Die graphische Darstellung ber Funktion ersten Grades. Die einfachsten Sate ber Proportionslehre.

Der Kreis und die gerade Linie. Zwei Kreise. Kreiszeichnungen. Biereckszeichnungen. Die Gleichbeit geradliniger begrenzter Figuren. Berwandlung der Figuren. Der puthagoräische Lebrsas. Die Ausmessung geradlinig begrenzter Figuren. — Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit, Hansarbeit oder Klassenarbeit.

Noßbach: Pflanzenkunde, Heft VI; Schmeil-Franke-Wigig: Tierkunde, Heft VI; Mever: Natur-lehre, Ausgade B. — Das Wichtigste aus der Anatomie und der Physiologie der Pflanzen. Bom Bau und Leben der Zelle. Bom Bau und Leben der einzelnen Pflanzenteile. Bon Pflanzen-frankheiten und ihren Erregern: atmosphärische Einwirkungen, Schädigungen durch Tiere, durch höhere Pflanzen, durch niedere Pflanzen.

Das Wichtigste aus der Analogie und der Physiologie des Menschen und der Tiere: das Knochengeruft, die Muskeln, das Nervenspstem, die Sinnesorgane, die Atmung, das Blut und der Blutkreislauf, die Lymphe und die Lymphgefäße, die Berdanung; Gesundheitspslege.

Ghemische Unterweisung im Anschlusse an den botanischen und den zoologischen Unterricht: Organische Berbindungen in der Küche, im Keller, in der Waschlüche; die Kleidung.

Ginfache Erscheinungen aus dem Gebiete des Magnetismus, der Reibungseleftrizität, der Optif und Afustif: die Gleftrizität, das Licht, der Schall. — In jedem Tertial eine Niederschrift. (Siebe unter Deutsch).

Zeichnen: 2 Stb. — Fräulein Schulze. — Zeichnen und Malen von Gefäßen, Bögeln, Blumen. Bewegungsstudien und Kopfzeichnen nach lebenbem Mobell. — Linearzeichnen: Zeichnen einfacher Gegenstände in brei Projektionen. Schuitt. Abwicklung.

Nadelarbeit: 2 Stb. — Franlein Bertram. — Maschinennaben, Zeichnen und Zuschneisben von Wäschegegenständen: Reformbemb mit Fältchen und Stickeri, Reformschürzen in verschiebener Ausführung. Knüpfen: Beutel, Gürtel, Serviettenringe, Sofakissen.

Singen: 2 Std. — Herr J. G. Müller. — Bereinigt mit Klasse I. Turnen: 3 Std. — Fraulein Bertram. — Bereinigt mit Klasse I.

#### Blaffe III. (8. Jahrgang.)

Rlaffenlehrerin: Fraulein Burgardemeier.

Katholische Religion: 2 Stb. — Herr Vikar Müller. — Lehrbücher: Große biblische Geschichte großer Katechismus für die Erzdiözese Göln, Diözesangesangbuch, Hilfsbuch für den katholischen Religionsunterricht von Nauschen. — Bibl. Geschichte: Zusammenfassende Darstellung des Lebens Jesu, des Sohnes Gottes und verheißenen Messias. Die sonne und festtäglichen Evangelien wurden besprochen und teilweise auswendig gelernt. — Katechismus: Das III. Hauptstück "von den Gnabenmitteln" unter Berücksichtigung der Liturgie beim hlg. Meßopser, bei der Spendung der blg. Sakramente und der Sakramentalien. — Kirchengeschichte: Lebensbilder aus der Geschichte des Mittelalters. — Einige Kirchenlieder wurden erklärt und gelernt.

Evangelische Religion: 2 Stb. — Herr Pfarrer Wächter. — Lebrbücher: Giebe, Bibl. Geschichte mit Anhang, Katechismus der rheinischen Provinzialspnode. — Die Apostelgeschichte. Geschichte des Urchristentums. Die Christenversolgungen. Sieg des Christentums. Kirchengeschichte von Konstantin bis zur Resormation. Im Anschluß an die Lektüre der Apostelgeschichte: Erklärung

bes britten Artikels bes zweiten Hauptstuds. (Lehre vom hlg. Geift und der Kirche.) Biertes und fünftes Hauptstud des Katechismus. (Lehre von den hlg. Saframenten.) Kirchenlieder, Pfalmen wurden erklärt und auswendig gelernt.

Deutsch: 4 Stb. — Frl. Burgardsmeier. — Lehrbuch: Lesebuch von Dr. Wacker, III. Teil. — Ausgewählte größere Abschnitte aus der metrischen Uebersetung der "Jias und Odosse" nach der Uebersetung von J. H. Boß, bearbeitet von Dr. Wacker. Bon größeren Werken gelangten zur Behandlung: Schillers "Wilhelm Tell" und Lessings "Minna von Barnhelm". Gedichte von Schiller (barunter "Das Lied von der Glocke"), sowie von Uhland, Goethe, Fontane, Keller, Litencron und Strom wurden erklärt und teilweise auswendig gelernt. — Das Leben H. Sachs, Luthers, Goethes, Schillers, sowie der vorgenannten neueren Dichter des 19. Jahrbunderts. — Im Anschluß an die Lektüre: Belehrung über Wetrik und Poetik. — Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse, Zerlegung und Besprechung verwickelter Satzebilde. — Monatlich zwei schriftliche Arbeiten, Haus oder Klassenabeiten: Zusammenkassungen, Analosen, Selbsterlebnisse. — In jedem Tertial ein Diktat.

Themata ber beutschen Unffage:

1. Der Frühling nach Ublands "Frühlingsglaube". — 2. Hefter in der Abschiedsszene. (Klassenauffaß). — 3. Die Ethseischen Felder. (Ueberseung). — 4. Welche Ursachen führten den Sturz Wallensteins herbei? (Klassenauffaß). — 5. Tells erstes Auftreten. — 6. D du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit! (Klassenauffaß). — 7. Der Held in der Romanze "Der Kampf mit dem Drachen". — 8. Wodurch erweckt Lessing im ersten Aufzuge seines Lustspieles "Winna von Barnhelm" unser Juteresse für Tellheim? — 9. Die Lebensgeschichte einer Steinkohle. (Ben ihr selbst erzählt.) (Klassenauffaß. — 10. "Des Weides Welt ist das Haus" mit Berücksichtigung des "Liedes von der Glocke".

Rurge Ausarbeitungen aus ben verschiedenen Unterrichtsfächern.

Aus bem beutschen Unterrichte: 1. Die Opferspende des Achillens. — 2. Heimkehr eines alten Kriegers beim Friedensschlusse 1648. — 3. Ein Mittag in der Heide.

Aus dem frangösischen Unterrichte: 1. Kleine Ursachen, große Wirkungen. — 2. Weihnachten 1871 in einer französischen Pächtersfamilie. — 3. Wie Jean Duval sich als Held zeigte.

Aus bem englisch en Unterrichte: 1. Wie Prue Bernen Tante Miriam kennen lernt. — 2. Welche Gindrücke Prue am ersten Tage in ihrem neuen Heim empfängt. — 3. Glive Rivers befreit Prue aus großer Not.

Aus der Geschichte: 1. Lage des beutschen Reiches zu Beginn der Neuzeit. — 2. Was verdankt die Mark Brandenburg den drei ersten Hohenzollern? — 3. Der Große Kurfürst, der Netter Brandenburgs.

Aus ber Erbfunde: 1. Bergleich zwischen Erzgebirge und Balkan. — 2. Holland und Belgien, zwei verschiebene geographische Gebiete. — 3. In ber subruffischen Steppe.

Aus den Raturmiffenschaften: 1. Die Wärmeverbreitung. — 2. Bebeutung der atmosphärischen Riederschläge. — 3. Wie kann Feuer gelöscht werden?

Französisch: 4 Stb. — Frl. Pieper — Lebrbücher: Dubislav, Boek, Gruber, Schulgrammatik der französischen Sprache, Ausgabe D. Französisches Uebungsbuch, I. Teil Dix petits contes pour les jeunes filles, heransgegeben von Dr. Lotsch. — Grammatik: Gebrauch von avoir und être in den zusammengesetzen Zeiten. Die resteriven Berben. Die Wortstellung. Nektion der Verben. Gebrauch der Zeiten. Der Indikativ und der Konjunktiv. Der reine Infinitiv. Der Insinitiv mit de. Der Insinitiv mit a. Der Insinitiv als Vertreter von Nebensätzen. Wiederbolung der unregelmäßigen Verben. — Gelesen wurde aus Dix petits Contes: Le preneur de rats. Nedji, la Bohemienne. Le sansonnet. L'épingle. La bonne Mitche. L'Oncle d'Amérique. Ni violon, ni pianiste. — Freie Viedergabe französischer Terte, sewie Umbildungen und Rücküber-

festungen mundlich und schriftlich. Einige Gedichte und Lieber wurden auswendig gelernt. Schriftliche Arbeiten: wöchentliche schriftliche Arbeiten, bestehend in Umformungen, Uebersetungen, Diktaten, Niederschriften nach dem Gedächtnis. Die Zahl der freien Arbeiten überwog die der Uebersetungen.

#### 10 Auffätze:

1. Le bourgmestre de Hamel raconte comment il a perdu ses enfants. 2. Ma biographie. 3 Un événement de mes vacances. 4. Une leçon salutaire. 5. Comment Jacques Laffitte devint commis chez M. Perregaux. 6. Fidélité d'un chien. (Episode de la guerre franco-allemande. 7. Noël en Allemagne. 8. Deux scènes de la vie d'un poirier. 9. La cigale et la fourmi. 10. L'école est terminée!

Bebes Tertial eine beutsche Niederschrift. (Giebe unter Deutsch.)

Englisch: 4 Std. — Fräulein Schwister. — Lehrbücher: Dubislav-Beek-Gruber, II. Teil, Uebungsbuch I. und IV. Teil, Schulgrammatik; zusammenhängende Lektüre: Bella Sidney Woolf, "Little Miss Prue", Ausgabe von Belhagen und Klasing. — Wiederholungen aus der Formenlehre. Weitere Einübung und Besestigung der starken und unregelmäßigen Verben. Aus der Syntar wurden behandelt: Das Passiv, die deutschresteriven Verben, die Hüsserben to de, to have und to do und die modalen Hüsserben, der reine und der präpositionale Jusinitiv, die Akfusativ-mitzzusinitiv. Konstruktion, das Gerundium, das Partizip. Besprechung der Uebungsstücke des Lehrbuches nach Indalt und Form. Die Uebungsstücke bringen Bilder aus Englands Kriegs- und Heldengeschichte, aus seiner Literatur und Landeskunde sowie aus dem englischen Bolkseben mit besonderer Betonung der Sitten und Gebräuche des beutigen England. Einsührung in den englischen Briesstill. Als zusammenhängende Lektüre wurde behandelt "Little Miss Prue" von Bella Sidnev Boolf, Ausgade von Belhagen und Klassing. Lesen und Erlernen einiger Gedichte, Singen leichter Lieder nach bekannten deutschen Melodien. — Anknüpfend an die Lektüre und die Uebungsstücke sowie an Erlebnisse und Gehörtes, wurden mündliche und schriftliche Uebungen vergenommen, die der Grammatik und dem englischen Ausdruck dienten: Uebersezungen aus der deutschen in die fremde Sprache und ungekehrt, Umformungen, Nachbildungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd eine Klassen. Die Zahl der freien Arbeiten überwog die der Uebersezungen.

#### Themata ber freien Arbeiten:

1. What I know about little Miss Prue. 2. Miss Maddison's locket. 3. How Alfred the Great drove the Danes out of his country. 4. When grand father died. 5. Grace Darling's letter about a shipwreck. 6. How James Watt made his first discovery about the power of steam. 7. Prue's answer to Miss Maddison's letter. 8. Christmas in England. 9. Prue's conservatory. 10. Cousin Miriam is very ill.

Bebes Tertial eine bentsche Nieberschrift. (Giebe unter Deutsch.)

Geschichte: 2 Stb. — Frl. Burgardsmeier. — Lehrbuch: Dahmen, Leitfaben der Geschichte. — I. Das Zeitalter der Reformation und der Gegenreformation. Die Kirchentrennung. Karl V. und seine Nachselger bis zum 30-jährigen Kriege. Die Glaubenskämpse in außerdeutschen Ländern. Aus der Kulturgeschichte des Zeitalters der Kirchentrennung. Der 30-jährige Krieg und seine Folgen für Deutschland. Deutschland nach dem 30-jährigen Kriege. — II. Das Zeitalter Ludwigs XIV.: Ludwigs Staatsverwaltung. Ludwigs Kriege. Die nerdischen Reiche während des Zeitalters Ludwigs XIV. — III. Ueberblick über die Brandenburgisch-Preußische Geschichte die Zum Zeitalter Friedrichs des Großen: Geschichte der Mark dis zu den Anhaltinern. Die Mark unter den Anhaltinern. Brandenburg unter den Wittelsbachern und Luremburgern. Die ersten 10 Kursürsten aus dem Haufe Hohenzollern. Aus der Kulturgeschichte Brandenburgs in der fursürstlichen Zeit. Der Große Kurfürst. Die Erbebung Preußens zum Königreiche, IV. Das Zeitalter Friedrichs des Großen: Friedrichs des Großen Jugend und Ihrondesteigung. Die Schlessischen Kriege. Die Teilung des Königreichs Polen. Die Schassung des friberizianischen Musterstaates. Die übrigen Hauptstaaten Europas während dieses Zeitraumes. Der Nordamerikanische Freiheitskrieg. — Zedes Tertial eine Riederschrift. (Siehe unter Deutsch).

Erdfunde: 2 Stb. — Frl. Burgardsmeier. — Lebrbuch: Erdfunde von Fischer-Geistbeck. — Die Landschaften Europas mit Ausnahme des Deutschen Reiches: Das Mittelmeer und die Mittelmeerländer. Die drei fübeuropäischen Halbinseln. Die Nepublik Frankreich. Das Königreich Belgien und die Niederlande. England. Die Nordgermanischen Reiche. Das Kaiserreich Rußland. Die Alpen. Die Ocsterreich-Ungarische Monarchie. Die Schweiz. Die foloniale Stellung der europäischen Mächte. — Wiederholung: Das Deutsche Reich. — Einsache Kartenstizzen. — Zedes Tertial eine Riederschrift. (Siehe unter Deutsch).

Rechnen und Mathematik: 3 Std. — Herr Dr. Jobert. — Lehrbuch: Knops-Meyer Lehrs und Uebungsbuch für den Unterricht in der Mathematik, II. Heft. — Division und Bruchrechnung mit allgemeinen Zahlen. Zerlegung in Faktoren. Gleichungen ersten Grades und ihre Unwendung. Die lineare Funktion und ihre graphische Darstellung. Graphische Lösung der Gleichung ersten Grades. — Die Kongruenz der Dreiecke. Treieckszeichnungen aus einfachen Stücken. — Von den Vierecke. Viereckszeichnungen. — Wöchentlich eine Arbeit, abwechselnd eine Klassendert vober Hausarbeit.

Naturwissenschaften: 3 Stb. — Frl. Driever. — Lebrbuch: Mever, Naturlebre. — Physift: Physikalische Grundbegriffe. Die Wärme: Die Sonne als Wärmequelle. Die Temperatur. Das Ihermometer. Wärmequellen. Wärmeverbreitung, Ausdehnung durch die Wärme. Das Gefrieren. Verdunftung. Sieden. Berdichtung des Dampses. Schmelzen. — Chemie: Die gebräuchlichsten Metalle. Schwefel. Mischung und chemische Verbindung. Die Luft. Das Wasser. Der Koblenstoff. Die Berbrennung. Die Beleuchtung. Die Berwesung. — Jedes Tertial eine Niederschrift. (Siede unter Deutsch).

Naturgeschichte: Lehrbuch der Pflanzen- und Tierkunde von Professor Dr. D. Schmeil. — Pflanzenkunde: Sustematik des Pflanzenreichs: Lagerpflanzen, Moose, Farnkräuter, Nacktsamer, Bedecktsamer. — Tierkunde: Die Kreise des Tierreiches: Urtiere, Hobliere, Stachelhäuter, Würmer, Weichtiere, Gliederfüßler, Wirbeltiere. Die Tierwelt früherer Gropperioden. Die Verbreitung der Tiere. — Zedes Tertial eine Niederschrift.

Zeichnen: 2 Stb. — Frl. Schulze. — Zeichnen von Gegenständen in ihrer perspektivissichen Erscheinung: Fenster, Tur ze. Malen von kleinen Stilleben, Ranken und Blumen. Entwürse zu Handarbeiten wurden angesertigt. Uebung in bekorativer Schrift. — Sfizzieren.

Nadelarbeit: 2 Stb. — Frl. Bertram. — Maschinennähen. Zuschneiben. Nähen und Zeichnen einer Blusenhülle, eines Wäschebeutels und eines Kopffissens. Weißsticken verschiedener Gegenstände.

Singen: 2 Stb. — Herr J. G. Müller. — Lehrbuch: Derck, Lieberbuch, 3. Teil. — Das Wichtigfte aus der Harmonielebre im Zusammenbang. Die Tonschlüsse und deren Berwendung bei der Begleitung der Lieber. Beispiele aus den durchgenommenen Chören. In jedem Tertial drei bis fünf längere und schwierigere Diktate mit Benutzung der übermäßigen und verminderten Dreisklänge und des verminderten Septimenaktords in verschiedenen Tonarten. In jedem Tertial drei bis fünf Chöre. Unschließend an diese die Charakteristik und Lebensbeschreibung verschiedener Tonsseser. — Bolkslieder. — Chorake.

Turnen: 3 Std. — Frl. Bertram. — Reihungen mit Schlängeln. Kreisen um einen angerhalb liegenden Bunft. Rette in Viererreihen. Ziehen zur Schleife. Schwenkstern, Ring, Stern.

Freiübungen: Anslagetritt und Ausfallstellung. Schwenkhüpfen. Kreugzwirbeln. Schrittstehre vorwärts. Schrittzwirbeln. Tanzwechsel.

Stabubungen: Die schrägen Stabhalten. Stabminden. Gemeinübungen von Dreien und Bieren.

Gerätübungen: Freispringen. Sturmspringen. Barren. Wagerechte Leiter. Senfrechte Stangen. Ringe.

Spiele: Barrlaufen. Ballfpiele aller Art. Lauffpiele.

#### Blaffe IV. (7. Jahrgang.)

Rlaffenlebrerin: Fraulein Bieper.

Katholische Religion: 2 Stb. — Lehrbücher: Große biblische Geschichte, großer Katechismus für die Erzdiözese Köln, Diözesangesangbuch. Hilfsbuch für den kath. Religionsunterricht von Rauschen I. — Herr Bikar Müller. — Biblische Geschichte: Die wichtigsten biblischen Geschichten bes Alten Testamentes unter Hervorhebung der auf den Ressisa hindeutenden Borbilder und Weissagungen. Geographie von Palästina. — Katechismus: Die Sittenlehre. — Kirchengeschichte: Lebensbilder aus dem christlichen Altertum. — Liturgische Geklärung des Kirchenjahres. Ginige Kirchenlieder.

Evangelische Religion: 2 Std. — Lehrbücher: Giebe, biblische Geschichte mit Anhang. Ratechismus der rheinischen Provinzial-Synode. — Frl. Behr. — Geschichte und Lehrtätigkeit Jesu im Anschluß an die synoptischen Gvangelien. Der zweite Artikel des zweiten Hauptstückes (Christi Person und Werk). Bertiesende Weiederholung des dritten Hauptstücks (Gebet des Herrn). Die Ordnung des Gottesdienstes. Es wurden memoriert: Kirchenlieder, Sprüche und größere Bibelsabschnitte.

Deutsch: 4 Stb. — Lehrbücher: Lesebuch von Dr. Wacker. Das Nibelungenlied. Das Gubrunlied. Bearbeitung von Dr. Legerlop. (Belbagen-Klasing). Amtliches Regelheft. — Fräulein Pieper. — Die Schülerinnen wurden in die germanische Mythologie, das mittelalterliche Bolksepos und die höfische Dichtung eingesührt. Zu diesem Zwecke wurden gelesen: eine metrische Uebersehung des Nibelungenliedes im Auszug, Abschitte aus "Gudrun" und Proben aus "Der arme Heinrich" und "Parzival" (teils Klassen, teils Hausleftüre). Auch sührten Gedichte von Walther von der Bogelweide, Schiller, Uhland, Chamisso, Geibel, Dahn, Avenarius und Münchhausen in den Kulturfreis des Mittelalters. Zur Privatlestüre dienten: "An der grünen Jar, Erzählung aus germanischer Borzeit", von Frietinger, "Zwerzkönig Laurin" und "Die Ravennaschlacht" von F. Bäßler. — Im Anschluß an die Lektüre erfolgten elementare Belehrungen über Metrik und Poetik, sowie kurze biographische Tarstellungen und Erweiterung der grammatischen Umgebung der Dichtungen. — Grammatik: Wiederholung und Erweiterung der grammatischen Kenntnisse. Satzlehre. Die Satzeverbindung. Das Satzessige. Die Arten der Nebensätze. Berkürzte Nebensätze. Die Apposition. — Jedes Tertial 3 Diktate über ein Gebiet des antlichen Regelhestes oder zur Beseitigung der Lehre von der Zeichenserung. Wöchentlich eine schristliche Arbeit: Riederschrift in der Klasse und Hause

Themata ber beutschen Auffäge:

1. Ein Erlebnis, das einen tiefen Eindruck auf mich gemacht hat. 2. Similde erzählt, wie sie aus der Gewalt des Zwergkönigs Laurin befreit wurde. (Klassenaussat).
3. Wie Karl der Größe seinen Wahlspruch: "Ein Reich, ein Glaube, ein Herrscher", durchführte. 4. Selbstgewähltes Thema aus dem Ribelungenliede. (Klassenaussat).
5. Rolands Tod. (Aus dem Französischen überset). 6. Gudruns Treue. (Klassenaussat).
7. Geben ist seliger als Rehmen. (Selbstersundene Weihnachtserzählung).
8. Florence Rightingale, ein edles Frauenleben. (Klassenaussat).
9. Wanderung durch eine mittelalterliche Burg.
10. Wie der arme Heinrich sein Unglück trug.

Außerbem wurde in jedem Tertial ein postfertiger Geschäftsbrief angesertigt.

Rurge Ausarbeitungen aus ben verschiedenen Unterrichtsfächern:

Aus dem deutschen Unterrichte: 1. Das Nibelungenlied, ein Volksepos. 2. Die Macht des Gejanges. 3. Parzivals Kindheit.

Aus dem frangösischen Unterrichte: 1. Gin Winterabend im Hause Régnier. 2. Jean Bart am Hose Ludwigs XIV. 3. Aus der Jugend des Generals Turenne.

Aus dem englisch en Unterrichte: 1. Trauriges Schickfal eines kleinen englischen Prinzen. 2. Mein erster Patient. 3. Warum Klein-Betty nicht lachte.

Aus dem Geschichtsunterrichte: 1. Warum verdient Kaiser Karl den Beinamen "der Große"? 2. Folgen der Kreuzzüge. 3. Die Kurfürsten nach der Goldenen Bulle.

Aus der Erd funde: 1. Im hafen von Dar es Salam. (Nach einem Bilbe). 2. Rugen ber Kolonien. 3. Deutschlands Stellung in ber Weltwirtschaft.

Aus der Raturfunde: 1. Bedeutung der Moofe. 2. Die Weinbergichnecke, ein landbewohnendes Weichtier. 3. Gewinnung des Salzes.

Französisch: 4 Std. — Lehrbücher: Elementarbuch der französischen Sprache von Tubislav, Beek und Gruber, III. Teil. — Dumas: Petites Françaises, Scenes de la vie familiere. (Tiesterwegs Neusprachliche Resormansgabe.) — Fräulein Hellmich. — Grammatif: Die unregelmäßigen Zeitwörter in einer ihrer Formenbildung entsprechenden Anordnung unter Berücksichtigung der einsachen, auch beim Nomen wirksamen Lautgesetze. — Lektüre: Dumas, Petites Françaises. — Lesen und Erlernen einiger Gedichte, Singen leichter Lieder. Sprechübungen im Anschluß an das Gelesen und an Vorksmunisse des täglichen Lebens. — Schriftliche Arbeiten: durchschnittlich jeden Monat 1 freie Arbeit, jede Woche schriftliche Arbeiten: Uebersetung, Umsormung, Tiktat. — Jedes Tertial eine deutsche Niederschrift. Siehe unter Teutsch!

Englisch: 4 Stb. — Lebrbuch: Elementarbuch von Dubislav, Boef und Gruber, I. Teil. — Fräulein Pieper. — Kurzer Lantierfursus unter Zubissenahme der wichtigsten elementaren Erzebnisse der Phonetik. — Grammatik: Geschlecht, Teklination und Plural der Substantive; Konjugation von to have, to de, den schwachen und starken Berben; unregelmäßige Berben; Fragewörter; Umschreibung mit to do; persönliche, besitzunzeigende, binweisende, resserve und relative Fürwörter; das Passiv; Grunds und Ordnungszahlen; das Adverd; Steigerung der Absektiva und Abverdien. — Lesen und Auswendiglernen von Gedichten. Singen leichter Lieder. — Sprechsübungen im Anschluß an Gelesenes, an regelmäßige Borkommnisse und Berbältnisse des gewöhnlichen Lebens und an das Hoelzsche Bild "Winter". — Schriftliche Arbeiten: wöchentliche schriftliche Arbeiten, bestehend in Tiktaten, Niederschriften nach dem Gedächtnisse, Umsormungen und Uebersehungen.

Geschichte: 2 Stb. — Lebrbuch: Dahmen, Leitsaben, 2. Heft. — Fräulein Pieper. — Deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. I. Römer und Germanen: Heimatland und Bolk. Römer und Germanen im Kampie. Stämme und Völkervereine. Bilder aus der Bölkerwanderung. II. Von der Bildung des fränksichen Reiches dis zur Teilung: Das Zeitalter der Merowinger und der Karolinger. III. Das deutsche Reich des Mittelalters: Das Zeitalter der letzen Karolinger, der sächsischen und salischen Kaiser, der Hohenstaufen. Aus der Kulturgeschichte des salischen und bedenstaufischen Zeitalters. Kaiser aus verschiedenen Häusern. Kaiser aus dem Hause Böhmen-Luremburg. Die ersten Kaiser aus dem Hause Habsburg. Aus der Kulturgeschichte des ausgehenden Mittelalters. — Jedes Tertial eine Niederschrift. Siehe unter Deutsch!

Erdfunde: 2 Std. — Lebrbücher: Erdfunde für Höhere Madchenschulen von Prosessor Fischer und Prosessor Geistbeck. Atlas für Höhere Lebranstalten von Lebmann-Pepold. — Fräulein Triever. — Länderfunde der fremden Erdreile. Afrika: Tie Atlaskander. Die Sahara. Der Sudan. Die Nillander. Tas tropische Südafrika. Das außertropische Südafrika. Die afrikanischen Inseln. Die deutschen Kolonien: Togo, Kamerun, Deutsch-Ostafrika, Deutsch-Südwestafrika. Amerika: Die arktische Inselnelt. Britisch-Nordamerika. Bereinigte Staaten von Amerika. Meriko. Mittelamerika und Westindien. Südamerika: Das Andengebiet und die Andenstaaten. Die östlichen Länder von Südamerika. Auftralien: Der Auftral-Kontinent. Die Auftralischen Inseln. Polynessen. Die deutschen Bestynngen in der Südsee. — Wiederholung von Deutschland. — Einfache Kartensstigen. — Zedes Tertial eine Niederschrift. Siehe unter Deutsch!

Mathematik: 3 Stb. — Lehrbuch: Lehr- und Nebungsbuch für den Unterricht in der Mathematik von Knops. Mever, 1. Heft. — Fräulein M. Schirp. — Abdition, Subtraktion, Multiplikation mit allgemeinen Zahlen. Positive und negative Zahlen. Berechnung und Darstellung von Funktionswerten. Gebrauch und Aussching der Klammern. Gleichungen einsachster Art und ihre Anwendung. — Geometrische Borbegriffe. Bon den Linien. Bon den Winkeln. Bon parallelen Geraden. Bon den Treiecken. — Ginfache und zusammengesetzte Regeldetri. Prozentrechnungen. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit, abwechselnd Haus- und Klassenarbeit.

Raturkunde: 3 Stb. — Lehrbuch: Leitsaden der Pflanzen- und Tierkunde von Prosessor Tr. D. Schmeil. — Fräulein Triever. — Im Sommer: Pflanzenkunde. Behandelt wurden Nabelhölzer (Kiefer, Fichte, Lärche, Tanne) und Kroptogame (Farnkraut, Schachtelbalm, Bärlapp, Woose, Algen, esbare und giftige Pilze, Flechten). Bon den Zellen und dem Bau des Pflanzenkörpers: Bau der Zelle. Zellstaat. Bau des Blattes. Bau der Burzel. Bau des Stammes. Die wichtigsten ausländischen Kulturpflanzen: Kokospalme, Neis, Zuckerrohr, Feigenbaum, Teestrauch, Kaiseebaum, Kalaodaum, Tadak, Zimtbaum, Muskatnußbaum, Pfeiserstrauch, Banille, Jngwer, Gewürznelkenbaum, Kautschuk, Guttapercha, Baumwolke. — Im Winter: Tierkunde. Zur Besprechung gelangten: Weichtiere (Schnecken, Muscheln, Kopffüßler), Würmer (Regenwurm, Blutegel, Trichine, Bandwurm), Stachelhäuter (Seestern, Schlangenstern), Hoblitere (Schwämme, Korallentiere, Luallen), Urtiere (Pantossettierchen, Leuchtierchen). — Mineralogie: Kochsalz, Kalk, Marmor, Tropssteingebilde, Gold, Silber, Gifen, Kupfer, Graphit, Kohle. — Jedes Tertial eine Niederschrift. Siebe u. Deutsch!

Zeichnen: 2 Stb. — Fraulein Schulze — Malen von Gefäßen in ihrer Beleuchtungserscheinung. Uebung beforativer Schrift. Entwurfe zu handarbeiten. Lanbschaften. Bewegungsstudien.

Nadelarbeit: 2 Stb. — Frl. Bertram. — Flicken und Stopfen an praktischen Gegenständen. — Kaffeewärmer.

Singen: 2 Std. — Herr J. E. Müller. — Lehrbuch: Lieberbuch von Tercks, III. Teil. — Sonderung in 3 Stimmen. — Die Dreiklange der Durtonleiter. Die harmonische Molltonleiter mit ihren Intervallen, Hauptdreiklangen und dem Septimenaktord auf der 7. Stufe. Aufsuchen der Grundaktorde und Umkehrungen in den durchgenommenen Liedern. — Treffühungen in Dur und Woll im Anschluß an die Lehre von den Dreiklängen und Septimenaktorden. — In jedem Tertial 3 bis 4 Chöre. Wiederholung einiger Bolkslieder und Choräle. — Monatlich ein Diktat.

Turnen: 3 Stb. — Frl. Wrede. — Reihungen, Schwenkungen, Geben des Kreuzes. — Freiübungen: Auslagetritt, Rumpfübungen in der Auslagestellung, Gewandtheitsübungen, Kreuzzwirdeln. Wiegehüpfen. Trockenschwimmen:Borübungen, Stabübungen. Gerätübungen: Freispringen, Bockspringen, Sturmspringen, Barren, wagerechte Leiter, Sprossenwand, Ringe. — Ball und Laufspiele.

#### Blaffe V. (6. Jahrgang.) Rlaffenlehrerin: Fraulein 28 red e.

Katholische Religion: 3 Stb. — Herr Vikar Müller. — Lehrbücher: Große biblische Geschichte, großer Katechismus für die Erzdiözese Köln, Diözesangesangbuch. — Biblische Geschichte: 40 ausgewählte Lektionen aus dem alten und neuen Testamente. Sonn- und Festtagsevangelien. Katechismus: Die Lehre von der Gnade und den Sakramenten; die Sakramentalien; das Gebet. Die Spendung der Sakramente wurde durch Borzeigen und Erklären von entsprechenden Bildern anschaulich gemacht. Einige Heigenleben wurden besprochen. Einige Kirchenlieder.

Evangelische Religion: 3 Std. — Herr Paster Wächter. — Lehrbücher: Biblische Geschichte von Zahn-Giebe. Evangelischer Katechismus. — Geschichte des Neuen Testamentes dis zur Ausgießung des hl. Geistes. Die Lehre vom Gebet. Das Vaterunser. Katechismussprüche und Schriststellen. Ginige neue Kirchenlieder. (Verbunden mit Klasse VI. In einem Jahre das Vensum von V, im andern das von VI.)

Deutsch: 5 Stb. — Frl. Wrede. — Lehrbücher: Deutsches Lesebuch von Dr. K. Wacker (Fünfter Teil). Leitsaden der deutschen Sprachlehre von Dr. Schindler. Das amtliche Regelheft für die deutsche Rechtschreibung. Lesen und Besprechen von Lesestücken und Gedichten, mündliche Wiedergade des Gelesenen. Gedichte von Liliencron, Freiligrath, Geibel, Goethe, Morasch, Weber, Chamisso, Schiller wurden besprochen und gelernt. Im Anschluß daran wurde eine kurze Lebensselchichte der bemerkenswertesten Dichter gegeben. Verssuß (Jambus, Trochäus, Spondäus, Anapäst, Daktvlus), Strophe und Reim gelangten zur Besprechung.

Grammatif: Deklination, Komparation, Konjugation. Der einfache und erweiterte Sag. Der zusammengesetzte Sag: Satverbindung und Satgefüge. Wort- und Saganalyse im Anschluß an die ge-

lesenen Stude. Rechtschreibung: Alle 14 Tage ein Diftat zur lebung der Groß- und Kleinsichreibung, der Gilbentrennung, ber Fremdwörter, der Zeichensebung. Alle 4 Wochen ein Auffat.

Rurge Ausarbeitungen aus ben verschiedenen Unterrichtsfächern:

Aus dem deutschen Unterricht: 1. Was der Waldbach ergablt. 2. Der Mord bes 3botus. 3. Die Standhaftigkeit des Moros bei den Hinderniffen und Bersuchungen.

Ans bem frangofisch en Unterrichte: 1. Das verlorene Paradies. 2. 3m Jardin bes Blantes. 3. Josephine Bonaparte und ber Taschenspieler.

Aus der Geichichte: 1. Das griechische Theater. 2. Das römische Wohnhaus. 3. Der siterarische Ramps des Heidentums mit dem Christentum.

Aus ber Erbfunde: 1. Die Landschaften Ruglands. 2. Bergleich zwischen Indien und Italien. 3. Der scheinbare Lauf ber Sonne.

Aus der Raturfunde: 1. Bon den Blättern der Brennessel. 2. Der Körperban der Inseften. 3. Bon der Entwickelung der Inseften.

Französisch: 5 Std. — Frl. Hellnich. — Die Leseitücke von Nr. 23—40 aus bem Lehrbuch von Dr. Niefen, II. Teil. — Grammatik: Die Grunds und Ordnungszahlen. Das Berb: Die einfachen und zusammengesetzen Formen des Aktivs und des Passivs. Der Konjunktiv. Konjugation der resteriven Berben. Beränderlichkeit des Partizips des Perfekts. Das Abverb. Präpositionen und Konjunktionen. — Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene und an Borfommnisse des täglichen Lebens. — Wöchentlich eine Haus und eine Schularbeit, bestehend in Diktaten, Umarbeitungen, Zusammensassung des Konversationsstoffes, leichten freien Arbeiten, Nachserzählungen, Ertemporalien und lebersetzungen. — Singen leichter Lieder.

Geschichte: 2 Std. — Fel. Wrede. — Lehrbuch: Leitfaden der Geschichte von Dahmen (Grstes Heft). — Geschichte der Griechen: Land und Volk. Die Götterlehre. Das hervenzeitalter. Die Spartaner und Athener. Die Perserkriege. Das perikleische Zeitalter. Berfall. — Die Mazzedoner: Alexander der Größe. Sein Zug nach Asien und bessen kluturgeschichtliche Bedeutung. — Geschichte der Römer: Jtalien. Ursprung Roms. Die Könige der Römer. Einrichtung des Staates unter dem Königtum, Geschgebung des Servius Tullius, der römische Freistaat und seine Ginrichtung. Der Ständekampf. Kriege zur Unterwerfung Italiens. Kriege um die Groberung der Mittelmeerländer. Die Bürgerkriege. Kulturgeschichte des römischen Reiches. Das römische Kaiserreich, Augustus. Reichsverwaltung. Gedurt Christi. Die nächsten Nachselger des Augustus. Literarischer Kamps des untergehenden Heiden Heiden Gebristentum. Teilung und Untergang des römischen Reiches. Zedes Tertial eine Riederschrift. (S. unt. Deutsch.)

Erdkunde: 2 Stb. — Frl. G. Schirp. — Lehrbuch: Fischer-Geistbeck. — Sübeuropa (Porenäen-Halbinsel und die sübosteuropäische Halbinsel), sodann Diteuropa und Nordeuropa (Standinavien und Tänemark). Bon den fremden Kontinenten wurde Asien besprochen. Die Grundbegriffe der Erdkunde wurden klargelegt, einsache Kartenskizzen angesertigt. Jedes Tertial eine Niederschrift. (S. unt. Deutsch).

Rechnen: 3 Std. — Frl. Wrede. — Lehrbuch: Rechenbuch von Eduard Meyer und Rudolf Brann. (Heft 6). — Dezimalbruchrechnung: Einführung. Abdition und Subtraktion. Kürzen der Tezimalzahlen. Abgekürzte Abdition und Subtraktion. — Multiplikation. Division der Dezimalzahlen. Berwandlung gemeiner Brüche in Dezimalzahlen. Berwandlung der Dezimalzahlen in gemeine Brüche. Berbindung der Tezimalzahlen mit gemeinen Brüchen. — Umgekehrte Regeldetri. Jusammengesetzte Regeldetri. — Zinsrechnung: Berechnung der Jinsen, des Prozentsaßes, des Kapitals, der Zeit. — Allgemeine Prozentrechnung: Berechnung des Prozentwertes, des Prozentsaßes, des Grundwertes. — Gewinns und Berlustrechnung: Berechnung des Gewinnes und Berlustes und des Berkaufspreises. Berechnung des Gewinnes und Berlustes in Prozenten. Berechnung des Einkaufspreises. — Rabattrechnung. — Berteilungss oder Gesellschaftsrechnen. — Durchschnittsund Mischungsrechnung. — Uebungen im Buchstabenrechnen.

Naturwissenschaften: 2 Std. — Frl. E. Schirp. — Lehrbuch: Franke — Schmeil — Roßbach. Tierkunde Heft 3. — Pflanzenkunde Heft 3. — Pflanzenkunde: Hafelnußstrauch,

Salweide, Laubbaume, Aronstab, Anabenfraut, Weinstock, Roggen, Hafer, Weizen, Gerste, Hopfen, Brennessel, Sonnentau, Sonnenrose. Bon der Burgel, dem Stamme, den Blättern, Blüten und der Frucht.

Tierkunde: die Gliedertiere: Maikafer, Totengraber, schädliche Kafer in Garten, Wald und Feld, Kohlweißling, Seidenspinner, schädliche Schmetterlinge in Wald und Feld, Honigbiene, Ameise, Fliege, Mücke, Henschrecke, Libelle, Kreuzspinne, Flußkrebs. — In jedem Tertial eine Niedersichrift. — (S. unt. Deutsch).

Schreiben: 1 Std. — Frl. A. Wrede. — Die deutsche und lateinische Schrift: Die Familie des O-Runds, des Flammen- und Wellenstrichs, die Familie gemischt-liniger Buchstaben. Uebungen in zusammenhängender lateinischer und deutscher Schrift. Abressen, Quittung, Schuldsichen u. s. w.

Zeichnen: 2 Stb. — Frl. M. Schulze. — Zeichnen und Malen von Bogeln, Füßen, Handarbeiten, Schmetterlingen, Käfern, Blättern, Blumen, Früchten, Gefäßen, Entwürfe. Darftellung von Begebenheiten aus bem Gebächtnis.

Nadelarbeit: 2 Std. — Frl. Bertram. — Anfertigung eines Taschen und Sandichuhbehälters in Durchbrucharbeit. Nähen und Sticken einer Nachttasche mit gehäfelter Spige.

Singen: 2 Stb. — Herr J. G. Müller. — Liederbuch von Dercks 2. Teil. — Gehörsübung. Tonbildung mit zunehmender Pflege der Tonverbindung und des Ausdrucks. — Die Bildung der Durtonleiter von jedem Tone aus. Transpositionen in verschiedenen Tonarten. Die Hauptsbreiklänge und der Septimenakkord auf der 5. Stuse. Die einsachen und zusammengeseten Taktsarten, die Triole, der Berlängerungspunkt. — Die Wollterz, Wollserte und übermäßige Sekunde. — Gins und zweistimmige Treffühungen. — Zweistimmige Volkslieder mit Ausweisung ihres musikalischen Sathaues. — Rollentausch der 1. und 2. Stimme. Einstimmige Choräle. — In jedem Tertial durchschnittlich 6 Diktate.

Turnen: 2 Stb. — Frl. Bertram. — Fortgesetzte Reihungen in Dreierreihen. Rab. Schwenfungen. Anwendung ber erlernten Schrittarten bei allen Ordnungsübungen.

Freiübungen: Drehungen in und zu Schrittstellungen. Armfreisen. Doppelschrittwechsel. Doppelschottisch. Wiegegehen. Wiegelaufen. Uebungen nach dem prenfisschen Leitsaben.

Stabubungen: Armheben mit Ueberheben und mit Unterlegen bes Stabes. Stabichieben. Gemeinübungen von Paaren. Geräte: Schwingseil, Schwebestangen. Freispringen. Sturmspringen. Barren. Wagerechte Leitern. Senkrechte Stangen. Ringe.

Spiele: Dritten-Abichlagen in ber Gegenstellung, Kreisball. Balljage. Barlauf.

## Klaffenlehrerin : Fraulein M. Schirp.

Katholische Religion: 3 Stb. — Fräulein Driever. — Lehrbücher: Große biblische Geschichte, großer Katechismus für die Erzdiözese Köln, Diözesangesangbuch. — Biblische Geschichte: Etwa 40 Geschichten des Neuen Testaments wurden durchgenommen. Katechismus: Das 2. Hauptstück. Das Kirchenjahr. Die Lehre vom Gebet. — Lebensbilder von Heiligen. Kirchenlieder.

Evangelische Religion: 3 Stb., verbunden mit Rloffe V.

Deutsch: 5 Stb. — Fräulein M. Schirp. — Lesebuch von Dr. Wacker, II. Teil. — Lesen und Besprechen von Lesestücken. — Erlernen von 10 Gedichten. — Reim, Vers, Strophe. Grammatif: Der reine einsache Sat: Subjekt, Prädikat, Objekt, Attribut, abverbiale Bestimmungen. — Erzähl-, Frage-, Ausrufungs-, Besehlsat. Der Anführungssat. — Substantiv, Abjektiv, Verb, Pronom, Präposition, Adverb, Konjunktion, Interjektion. Wort- und Saganalose. — Rechtschung: Die Kürze des Selbstlautes, Länge des Selbstlautes ohne Bezeichnung, ie, Dehnungs-h, der doppelte Selbstlaut. — Wöchentlich eine Haus- oder Klassenerbeit, bestehend in Wiedergabe des in der Schule behandelten Stoffes. — Alle 14 Tage ein Diktat und ein Aussach über Selbsterlebtes, Gesehenes, Gebörtes.

Rurge Ausarbeitungen aus ben verfchiedenen Unterrichtsfächern:

Aus bem beutich en Unterrichte: 1. Die Geschwisterliebe in bem Marchen "Sechs Schwane". 2. Beschreibung einer Ritterburg. 3. Das Winterfest ber Husumer.

Aus bem frangösisch en Unterrichte: 1. Gin Zauberwort. 2. Gin Schulfest. 3. Brief. (Ginladung gur Teilnahme an einem Ausstluge.)

Aus bem Gefchicht sunterrichte: 1. Mucins Scavola. 2. Ein germanisches Opferfest. 3. Gbitha, die Gemablin Ottos bes Großen.

Aus ber Erbfunbe: 1. Bon ben hollandern. 2. Des Wieners liebste Erholungsstätte. 3. Die Bevolkerung Grogbritanniens und Frlands.

Aus ber Raturkunde: 1. Die Bearbeitung bes Flachses. 2. Was für Tiere können im Urwalde leben? 3. Bon der Körperwärme ber Kriechtiere.

französisch: 5 Stb. — Fräulein Burgardsmeier. — Lebrbuch: Dubislav-Boek-Gruber, 2. Teil. An der Hand der Uebungsstücke 1—23 wurden aus der Grammatik solgende Kapitel beschandelt: Das Berb: Huturum und Konditionalis, sowie die zusammengesetzen Zeiten von avoir, etre und die der Berben der I. Konjugation, Imperativ und Konjunktiv [Präsens und Imperfektum] derselben Berben. Die Berben der II. und III. Konjugation. Das Präsens einiger unregelmäßigen Berben. — Teilungsartikel. — Die pleonastische Fragekonstruktion. — Die Uebungsstücke, sowie die Borkommnisse des täglichen Lebens boten reichlichen Stoff zu den Sprechübungen. Wöchentlich eine Schuls oder Hausarbeit, bestehnd in Diktaten, Ertemporalien, leichten freien Arbeiten, Umarbeitungen und Ueberschungen. — Lesen und Lernen einiger Gedichte. Singen leichter Lieder.

Geschichte: 2 Stb. — Fräulein M. Schirp. — Lehrbuch: Dahmen, Lebensbilber. — Bilber aus der morgenländischen Geschichte: von den Babylonern und Assprern, von den Aegyptern, von den Phönizern. Persische Sagen. — Bilber aus der griechischen Geschichte: Lykurg, Solon, Leonodes, Peristes, Sokrates. — Bilber aus der römischen Geschichte: Hannibal, Julius Casar, Kaiser Augustus. — Aus der älteren deutschen Geschichte: Das Land unserer Borsabren. Die Germanen. Schlacht im Teutodurger Walde. Alarich. Attisa. — Bilber aus der mittelalterlichen Geschichte: Klodwig. Bonisatius. Omar. Karl der Größe. Heinrich I. Die Kreuzzüge. Friedrich Barbarossa. Aitter und Naubritter. Rudolf von Habsburg. Die Entdeckung Amerikas. Die Kirchentrennung. — Bilder aus der brandenburgisch-preußischen Geschichte: Aus der Jugendzeit des Größen Kurfürsten. Friedrichs des Größen Lebensweise. Aus der Zeit der Befreiungskriege. — Bilder aus dem französischen Kriege: Die Kriegserklärung. Weißenburg und Wörth. Zur Siegessteier von Sedan. Sturz Napoleons III. Die Erneuerung des deutschen Reiches. — Zedes Tertial eine Niederschrift. (S. unt. Deutsch.)

Erdkunde: 2 Stb. — Fräulein M. Schirp. — Lebrbuch von Fischer-Geistbeck, Ausgabe C. II. Teil. — Ueberblick über Europa. Die Länder von Mittels und Westeuropa unter besonderer Berücksichtigung von Deutschland. Erweiterung der allgemeinen geographischen Grundbegriffe. Zedes Tertial eine Niederschrift. (S. unt. Deutsch.)

Rechnen: 3 Stb. — Fräulein Burgardsmeier. — Lehrbuch von Meyer-Braun, 5. Heft. — Abbition. Subtraktion, Multiplikation, Division mit benannten Dezimalzahlen. — Die deutschen Körpermaße und angewandte Aufgaben. Teilbarkeit der Zahlen: Einfache und zusammengesette Zahlen. Gesese über die Teilbarkeit der Zahlen. Kennzeichen der Teilbarkeit einer Zahl. Zerlegen der Zahlen. Der größte gemeinschaftliche Teiler. Das kleinste gemeinschaftliche Vielfache. — Die gemeinen Brüche: Entstehung und Wesen des Bruches. Arten der Brüche. Verwandlung ganzer und gemischter Zahlen in unechte Brüche. Verwandlung unechter Brüche in ganze und gemischte Zahlen. Wertveränderung der Brüche. Grweitern, Gleichnamigmachen und Kürzen der Brüche. Abdition und Subtraktion gleichnamiger Brüche. Abdition und Subtraktion ungleichnamiger Brüche. Multiplikation eines Bruches mit einer ganzen Zahl. Division eines Bruches durch eine ganze Zahl. Wultiplikation mit einem Bruch. Division durch einen Bruch. Zusammengesetzt Aufgaben. Answendung von Brüchen bei der Sortenverwandlung. — Regelbetri in Brüchen. — Alle 14 Tage eine Klassen und eine Hausarbeit.

Naturkunde: 2 Stb. — Fräulein E. Schirp. — Lehrbuch von Schmeil, 2. Heft. 1. Betanik: Behandlung einiger Blütenarten, wie Kreuzblüte, Schmetterlingsblüte, Lippenblüte, Rachenblüte und ihrer wichtigsten Bertreter. 2. Zoologie: Uebersicht über die Klassen und Ordnungen der Wirbeltiere. Einführung in das Berständnis für die Eigenart der einzelnen Tierklassen. Besprechung der wichtigsten Bertreter jeder Klasse. Unthropologie: Grundzüge des menschlichen Körperbaues. Bon den Sinnesorganen. Bon der Atmung. Jedes Tertial eine Niederschrift. (S. unt. Deutsch.)

Schreiben: 1 Std. — Fraulein Burgardsmeier. — Uebungen in zusammenhängender lateinischer und beutscher Schrift. — Briefformeln und sformen, Abressen nach Borlagen. Uebungen im Taktschreiben und Schnellschreiben.

Zeichnen: 2 Stb. — Fraulein Schulze. — Zeichnen nach bem Mobell: Tongefäße und Glafer, Blumen und Blatter. Bewegungsstigzen. Mosaikarbeiten. Entwürfe zu Stoffmustern und Borben. Zeichnen von Begebenheiten. — Mobellieren.

Madelarbeit: 2 Stb. — Fraulein Bertram und G. Schirp. — Anfertigen eines Tafchentuchbehalters und einer Zeitungsmappe. Stricken von Füßlingen.

Gesang: 2 Stb. — Herr J. G. Müller. — Lehrbuch: Liederbuch von Dercks, 2. Teil. Kanon von Bolksliedern von Boß. — Gehörübungen, Tonbildung mit Uns und Abschwellung. Der Quintenzirkel. Die Hauptbreiklänge und der Septimenaktord auf der 5. Stufe. Die einsachen und zusammengesetzten Taktarten, der Berlängerungspunkt. Ginstimmige Treffs und Geläusigkeitsübungen, fortgesetzte Uebungen zur Zweistimmigkeit. Gins und zweistimmige Bolkslieder mit Ausweisung ihres musikalischen Sasbaues. Rollentausch der 1. und 2. Stimme. Ginstimmige Chorale. In jedem Tertial durchschnittlich 6 Diktate.

Turnen: 2 Std. — Frl. Bertram. — Reihungen. Umkreisen in Stirn- und Flankenpaaren. Drehungen. Durchschlängeln im Kreise. Freiübungen, Numpfübungen, Schrittübungen. Leichte Uebungsverbindungen und Uebungswechsel. Ball- und Stabübungen, Gerätübungen. Bewegungsspiele.

#### glaffe VII. (4. Jahrgang.)

Rlaffenlebrerin : Fraulein Driever.

Katholische Religion: 3 Stb. — Fräulein Driever. — Lehrbücher: Große biblische Geschichte, großer Katechismus für das Erzbistum Göln, Diözesangesangbuch. — Biblische Geschichte: 40 Geschichten des Alten Testamentes aus dem Zeitraum von der Erschaffung der Welt dis zum Untergang des Reiches Israel wurden teils eingehend, teils kursorisch behandelt. — Katechismus: I. Hauptstück: Bom Glauben. Einführung in den Gebrauch des Diözesangesangbuches, Kirchenlieder und Gebete. Lebensbilder aus der Geschichte der Heiligen.

Evangelische Religion: 3 Stb. — Fräulein Behr. — Lehrbücher: Zahn, Bibl. Historien. Katechismus der rheinischen Provinzial-Spnode. — Geschichten des Alten und Neuen Testamentes. Ginzelne Bibelsprüche und Liederstrophen. Gebete. Die 10 Gebote.

Deutsch: 6 Stb. — Fräulein Driever. — Lehrbuch: Lesebuch für Höhere Mädchenschulen von Dr. K. Wacker. Ausgabe A., Band III. Lesen und Besprechen von Märchen, Fabeln, Grzählungen, naturs und erdfundlichen Beschreibungen. Einige Gedichte wurden gelernt. Geschichtserzählungen. Lehrbuch: Dahmen. Leitsaden der Geschichte für Lyzeen und böhere Mädchenschulen. Borftuse: I. Teil. Erzählungen aus den Sagen des klassischen Altertums: Herfules, der Argenantenzug, Theseus, die Zerförung Trojas, die Zerfährten des Odossens, die Gründung Roms. Deutsche Sagen: Gudruns und Nibelungenlied. Lebensbilder aus der brandenburgischspreußischen Geschichte: Wilhelm II., Kriedrich III., Wilhelm I., die Königin Luise, Friedrich III., der Große. —

Grammatik: Das Wichtigste aus ber Wortlebre: Dingwort, Eigenschaftswort, Tatigkeitswort, Fürwort, Zahlwort. Der reine einfache Sat. Der erweiterte Sat: Attribut, Objekt, abverbiale Bestimmungen. Sahanalvsen. Rurze Ausarbeitungen aus ben verschiedenen Unterrichtsfächern :

Aus dem deutschen Unterricht: 1. Gine Ueberraschung. (Aus "Das Abenteuer im Walde.") 2. Aus dem Leben eines Hirtenknaben. 3. Geburtstagswunsch der Königin Luise.

Aus der Erdfunde: 1. Entstehung und Lauf eines Flusses. 2. Dufseldorf. 3. Wie ich mir die Estimes vorstelle.

Aus ber Maturgeschichte: 1. Bon ber Zwiebel. 2. Welche Dienste leisten bie hunde den Menschen? 3. Bon bem Feberfleid ber Bögel.

Alle 3 Wochen ein Hausauffat über Selbsterlebtes, Geschenes, Gehörtes. Diktate im Unschluß an bas amtliche Regelheft. Wöchentlich 1 Hauss ober Klaffenarbeit.

Französisch: 6 Std. — a) Frl. Pieper, b) Frl. Quath. Lebrbuch: Dubislav, Boef u. Gruber, 1. Teil. Phonetische Grundlage. Lese und Sprechübungen im Anschluß an das Gelesene. Singen von Liedern. Grammatif: Geschlecht, Phuralbildung, Deklination der Substantive. Das Abjektiv, bas Possessischen, das Verb: Präsens, Imperfekt, bistorisches Persekt von avoir und etre und den Berben der 1. Konjugation. Grunds und Ordnungszahlen. Die verbundenen persönlichen Fürswörter mit Ausschluß des Jusammentressens zweier Pronomina und des Fürworts beim Imperativ. — Wöchentliche Haus und Schularbeiten, bestehend in Umsormungen, Neberschungen, Nachserzählungen, Aussigen, Diktaten und Extemporalien.

Erdfunde: 2 Std. — Frl. Driever. — Lehrbuch: Erbkunde für böhere Mädchenschulen von Prof. Heinrich Fischer und Prof. Dr. Geistbeck. 1. Teil. — Gewinnung geographischer Grundsbegriffe und Verständnis für ihre Darstellung auf Karte und Globus. Der Regierungsbezirk Düsselver. Die Meinprovinz. Deutschland. Uebersicht über die 5 Erdteile und die Weltmeere. Ginsache Stizzen an der Wandtasel. Zedes Tertial eine Riederschrift. (S. unt. Deutsch).

Rechnen: 3 Stb. — Franlein Schwister. — Lebrbuch: Meyer-Braun, Nechenbuch für höbere Maddenschulen, Heft 4. — Das Nechnen mit unbenannten und mit einfach benannten ganzen Zablen: Die vier Grundrechnungsarten. Das Nechnen mit ungleich benannten Zablen: die deutschen Längen und Flächenmaße, Münzen und Gewichte mit Anwendungen; Umrechnung in höbere und niedere Einbeiten, die bezimale Schreibweise und ihre Verwendung in den vier Grundrechnungsarten. Leichte Dreisganfgaben. — Wöchentlich eine ichriftliche Arbeit, abwechselnd Klassen und Hausarbeit.

Naturgeschichte: 2 Stb. — Frl. E. Schirp. — Lehrbuch: Naturkunde für böhere Mädchenschulen und Studienanstalten. Tierkunde und Pflanzenkunde von Prof. Dr. Otto Schmeil.

1. Heft: Klasse VII. Botanik: Bergleichende Betrachtung folgender Pflanzen: Scharbockskraut, Tulpe, Buschwindröschen, Schlüsselblume, Sumpsotterblume, Naps, Schwarzwurz, Flieder, Klatschmehn, Hundsrose, Gemüsebohne, Manerpfesser, Uckerwinde. Zoologie: folgende Tiere wurden aussführlich behandelt: Kaze, Hund, Marder, Nind, Pferd, Hausschwein, Neh, Gichhöruchen, Hase, Fledermans, Maulwurf, Taube, Haushuhn, Mäusehussand, Schleiereuse, Schwalbe, Storch, Buchsinkund andere Singvögel. Zedes Tertial eine Niederschrift. (S. unt. Deutsch.)

Schreiben: 1 Stb. — Fraulein Schwister. — Die beutsche und lateinische Schrift auf einsachen Linien: Buchstaben, Wörter, Sage. Die arabischen und die römischen Ziffern. Uebung ber Sapzeichen.

Seichnen: 2 Stb. — Frl. Schulze. — Ginfache Gegenstände aus bem Gesichtsfreis ber Schülerinnen wurden aus bem Gedächtnis bargestellt. Naumansfüllung. Illustrieren von Begebenbeiten. Modellieren.

Nadelarbeit: 2 Std. — Frl. Bertram und Frl. G. Schirp. — Stricken brauner Sockchen mit buntem Rand. Strumpfberechnungen.

Singen: 2 Std. — Herr J. G. Müller. — Lehrbuch: Lieberbuch von Tercks, 1. Teil. Kanon von Bolfsliedern von Boß. — Lernen der Noten im G-Schlüssel. Der 4/4 und 3/4 Taft. Die C-dur-Tonleiter mit ihren Intervallen. Der Dreiflang. Treffühungen, Gehörs und Atemübungen unter besonderer Berücksichtigung der Aussprache. Musikrikate. — Ginstimmige Bolfslieder und Chorale.

Turnen: 2 Std. — Frl. Bertram. — Ginige Reihungen in kleinen Reihen. Das Umfreisen in Stirn- und Flankenpaaren. Das Ziehen auf verschiedenen Bahnen. Freiübungen. Rumpfübungen. Schrittübungen. Ballübungen. Gerätübungen. Spiele. Uebungen nach dem preußischen Leitfaden.

#### Alaste VIII.

Rlaffenlehrerin: Franlein G. Sellmid.

Katholische Religion: 3 Stb. — Frl. E. Schirp. — Lehrbücher: kleine biblische Geschichte, kleiner Katechismus für die Erzdiözese Göln. — Die Geschichten des Alten und Neuen Testamentes nach der kleinen biblischen Geschichte wurden memoriert, teils wiederholt, im Anschliß daran die Fragen des kleinen Katechismus. Beichtunterricht. Anweisung über das Berhalten in der Kirche dei der hlg. Messe. Einführung in die Festkreise des Kirchenjahres. Einige Gebete und Kirchenlieder.

Evangelische Religion: 3 Stb. — Frl. Behr. -- Die wichtigsten Geschichten bes Alten und Neuen Testamentes. — Im Anschluß baran Bibelsprüche und Liederstrophen.

Deutsch: 8 Stb. — Frl. Hellmich. — Lesebuch von Dr. Wacker. Zweiter Band. — Uebungen im geläufigen und sinngemäßen Lesen. Gingehende Besprechung von Lesestücken und Gebichten, mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Grammatik: Zahl und Geschlecht der Substantive. Die Deklination derselben. Das Abzektiv und seine Steigerung. Das Verbum in allen Zeiten des Activs und Passivs. Das Personalpronom, Possessischen, Interrogativpronom und die Präposition. — Der einsache und erweiterte Say: Subsekt, Prädikat, Objekt, Attribut, adverbiale Bestimmung. — Wöchentlich kleine Stilübungen und ein Diktat.

Heimatkunde: 2 Stb. — Frl. E. Schirp. — Das Schulhaus und seine Umgebung. Die Straßen und wichtigsten Gebäuden von Borbeck. Die Gemeinden der Bürgermeisterei Borbeck. Flüsse in der Bürgermeisterei Borbeck. Bodenbeschaffenheit. Fabriken, Hitten, Kohlengruben, Einwohnerzahl und Beschäftigung der Bewohner der Heimat. Der Landkreis Gssen. Die Stadt Essen. Die wichtigsten Gebäude und Straßen der Stadt Essen. Die Kruppsiche Fabrik. Berkehrsmittel. — Horizont. Hinmelsgegenden. Gestalt der Erde. Berg, Tal, Fluß, Strom. — Einführung in das Kartenverständnis. Kartenlesen.

Rechnen: 3 Stb. — Fraulein Hellmich. — Nechenbuch von Meyer-Braun, 3. Heft. — Die 4 Spezies im Zahlenfreis bis 1 000 000. Aufgaben aus ber Regelbetri und ber Zeitrechnung.

Schreiben: 2 Stb. — Frl. Hellmich. — Die beutsche und lateinische Schrift auf boppelten Linien: Die Familie des Dennuds, des Flammen: und Wellenstrichs, die Familie gemischt-liniger Buchstaben. Die arabischen und römischen Ziffern.

Nadelarbeit: 2 Stb. — Frl. Behr. — Es wurden gestrickt: 1 Paar Pulswärmer, Topflappen; gestickt: 2 Deckehen.

Gesang: 2 balbe Std. — Frl. Pieper. — Gehörübungen. Unterscheiden von boch und tief, lang und furz. Atemübungen. Ginführung in die Notenschrift. Leichte Bolfslieder. Kinderlieder von Reinecke und Dalcroze.

Turnen: 2 halbe Stb. — Frl. Wrebe. — Leichte Freis und Ordnungsübungen. Geräteübungen. Ringe, Schwingseil, Schwebestangen, Freispringen, Barren, senkrechte Stangen. Spiele: Komm mit! Plumpsack. Jakob, wo bist du? Ballfangen. Königsball u. f. w.

#### Blaffe IX. (2. Jahrgang.)

Rlaffenlebrerin: Fraulein M. Quath.

Katholische Religion: 3 Stb. — Fräulein E. Schirp. — Lehrbücher: Kleine bibl. Geschichte. Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Göln. — Biblische Geschichte: Ginige Geschichten aus dem Alten Testamente. Geschichte der ersten Menschen; die Geschichte Zosephs, Erzählungen aus dem Leben des israelitischen Bolkes in der Büste. Die wichtigsten Greignisse aus dem Leben Zesu. Die größten Bunder. Die Leidensgeschichte Zesu. Katechismus: Die wichtigsten Fragen aus dem kleinen Katechismus im Anschluß an die biblische Geschichte. Bon Gott und seinen Eigenschaften. Einiges vom Glauben und von den Sakramenten. Gebete und Lieder wurden eingeprägt.

Evangelische Religion: 3 Stb. -- Frl. Bebr. — Die wichtigsten Geschichten aus bem Alten und Neuen Testamente, bem Verständnisse ber Kinder entsprechend. Besonders Geschichten aus dem Leben Jesu. Im Anschluß daran Bibelsprüche, Liederstrophen und Gebete. Die 10 Gebote.

Deutsch: 9 Stb. — Fräulein Quath. — Lehrbuch: Wacker, Ausgabe A, Band 1. — Nebungen im geläufigen, sinngemäßen Lefen von Leseitücken. Wiedergabe des Gelesenen. Mehrere Gedichte. Grammatif: Großschreibung. Debnung und Schärfung der Selbstlaute. Unterscheibung der Ding-, Tätigkeits- und Gigenschaftswörter. Der nackte einsache Sat. — Wöchentlich ein Diftat, bansliche Abschriften, kleine Aufsätze und Analosen nackter einsacher Sätze. Ausgamungsunterricht.

Rechnen: 3 Std. — Frl. Quath. — Lehrbuch: Mever und Braun, II. Teil. — Die Zahlenreihe 1—100. Abdition und Subtraftion: Ueberschreiten des Zehners. — Ginmaleins. Bervielfältigen, Enthaltensein, Teilen mit Rest. Aneinandergereihte Aufgaben. Die wichtigsten Maße.

Schreiben: 2 Std. — Frl. Quath. — Das kleine und große beutsche Alphabet. Wörter und leichte Satze. Die arabischen und einfachsten römischen Ziffern sowie Interpunktionszeichen wurden geübt.

Nadelarbeit: 2 Stb. — Frl. Behr. — Buchzeichen, Nadelbuch, Deckchen, Puppensichürze wurden genäht. Als Häfelarbeiten wurden angesertigt: Ballney, Topflappen, Zwiebelbeutel, Deckchen, Kaffeewarmer, Babvanzug.

Singen: 2 balbe Stb. — Frl. Quath. — Gine Angahl Kinderlieder wurde auswendig gelernt und die Melodien eingeübt.

Turnen: 2 halbe Std. — Frl. Wrede. — Geben und Laufen an und von Ort. Gewöhnlicher Gang in Berbindung mit leichten Armübungen, Nachahmungsübungen. Einfache Freiübungen. Uebungen an Geräten. Lauf=, Ball=, Sing und Nachahmungsspiele.

#### Alaffe X (1. Jahrgang).

Rlaffenlehrerin : Franlein 21. Bebr.

Katholische Religion: 3 Stb. — Frl. E. Schirp. — Lebrbücher: Kleine bibl. Geschichte. Kleiner Katechismus für die Grzdiözese Cöln. — Biblische Geschichte: Ginige Geschichten aus dem Alten Testamente. Geschichte der ersten Menschen, die Geschichte Zosephs; Grzählungen aus dem Leben des israelitischen Belfes in der Wüste. Die wichtigsten Freignisse aus dem Leben Zesu. Die größten Bunder. Die Leidensgeschichte Zesu. — Katechismus: Die wichtigsten Fragen aus dem kleinen Katechismus im Anschluß an die biblische Geschichte. Bon Gott und seinen Gigenschaften. Giniges vom Glauben und von den Saframenten. — Gebete und Lieder wurden eingeprägt.

Evangelische Religion: 3 Std. — Frl. Bebr. — Die wichtigsten Geschichten aus bem Alten und Neuen Testamente, bem Verständnisse ber Kinder entsprechend. Besonders Geschichten aus dem Leben Jesu. Im Anschluß daran Bibelsprüche, Liederstrophen und Gebete. Die 10 Gebote.

Deutsch: 10 Std. — Frl. Behr. — Lehrbuch: Gisener Fibel I. Teil. — Die Normalwörter. Uebungen im lautrichtigen Lesen, im Abschreiben und Buchstabieren. Silbentrennung; Debnung, Schärfung, Konsonantenhäufung. Das Dingwort und das Geschlechtswort. Ginige Gedichte wurden gelernt. Anschauungs-, Denk- und Sprechübungen unter Benutung der heb-Speckter'schen Bildertaseln.

Rechnen: 3 Std. — Frl. M. Schirp. — Lehrbuch: Mewer-Braun 1. Teil. Die 4 Rechnungsarten im Jahlenkreise 1-20. Ginführung in den Zahlenkreis 1-100.

Singen: 2 halbe Stb. — Frl. Quath. — Gine Angahl Rinderlieder wurde auswendig gelernt und die Melodien eingeübt.

Turnen: 2 halbe Stunden. — Frl. Wrede. — Geben und Laufen an und von Ort. Gewöhnlicher Gang in Verbindung mit leichten Armübungen. Nachahmungsübungen. Einfache Freiübungen. Nebungen an Geräten. Lauf-, Ball-, Sing- und Nachahmungsspiele.

#### Deutscher Lesestoff.

- Klasse IV: Das Ribelungenlied. Das Gudrunlied. (Dr. G. Legerloy Belhagen u. Klafing, Leipzig und Bielefeld.)
- Klasse III: Ausgewählte Abschnitte aus Homers Flias und Odnisce, übersett von Boß. (Bearbeitung von Wacker Schöningh, Münster). Schiller, Wilhelm Tell (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Lessing, Minna von Barnhelm. (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn).
- Klasse II: Schiller, Maria Stuart (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Ausgewählte Abschnitte aus Goethe, Dichtung und Wahrheit (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Goethe, Hermann und Dorothea (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn).
- Klasse I: Goethe, Jphigenie (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn.) Euripides, Jphigenie bei den Tauriern (Alchendorffiche Ausgabe, Münster). Grillparzer, Sappho (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Schiller, Wallenstein-Trilogie (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Shafespeare, Julius Gäsar (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn).

#### Französischer Lesestoff.

- Klasse IV: A. et Ch. Robert-Dumas, Petites Françaises, Scènes de la vic familière. (Diesterwegs Reusprachliche Resormansgabe Frankfurt a. M.)
- Klasse III: Dix petits Contes pour les jeunes filles. Für den Schulgebrauch erläutert von Oberlehrer Tr. F. Lotich. (Berlag Karl Flemming, Glogau.)
- Klasse II: Daudet, Le Petit Chose; Onze Récits des lettres de mon Moulin et des Contes du Lundi. (Belhagen u. Klasing, Leipzig und Bielefeld.)
- Klasse I: Loti, Pecheur l'Islande. (Belhagen u. Mafing.) Racine, Athalie (Belhagen u. Mafing.)

#### Englischer Lesestoff.

- Klasse III: Woolf, Little Miss Prue. (Belhagen und Rlafing, Bielefeld und Leipzig.)
- Klasse II: Burnett, Sara Crewe, (Belhagen und Klasing Bielefeld, Leipzig.) Montgomery, Misunderstood. (Küthmann, Dresben.)
- Klasse I: Alcott, Little Women. Belhagen und Klafing Bielefeld, Leipzig.) Tennyson. Enoch Arden. (Belhagen und Klafing Bielefeld, Leipzig.)



Hebersicht

über die Befreiung von Schülerinnen von der Teilnahme am Unterrichte in den technischen Fächern.

	Bejuchs:		en unfer : varen befi		benen S	djülerinnen
Rlaffe	şiffer	bom Zeichnen	von Nadelarb.	vom Gesang	vom Turnen	nahmen teil an dem wahlfreien Unterricht in der Nadelarbeit in Klasse I—IV.
1	2	3	4	5	6	7
et duy	ella pella		im	Sommer	halbjahr	distribution of state of the same
I	15	1			2	13
II	16		-	373	-	16
III	17	_	-	-	_	17
IV	24	1 -	_	_	1	24
V	32	_		_	1	
VI	37					<u> </u>
VII	41			_	1	_
VIII	20	_	101		MOZUEA	_
IX	11	-		_	_	
X	13		0 - 2 4		-	mind hada2_12 6 A 271 esti2
			im	Winterh	albjahr	
I	15	1	Limited	100	2	13
II	15	-		1	1	12
III	15		-	-	_	15
IV	23				1	23
V	32	725	17 males 11		1	Comment of the Property of the Comment of the Comme
VI	36		_	_	-	_
VII	37	-		_	1	-
VIII	21	-	_	_		
IX	11		-	-		-
X	13			1921	The same	

Bon der durch die Bestimmungen vom 12. Dezember 1908 gestatteten Befreiung von einer Frembsprache in den Massen I und II machte feine Schülerin Gebrauch.

#### Verzeichnis der benutzten Lehrbücher.

Religion: a) katholische: Große biblische Geschichte (L. Schwann, Düsselverf) I—VII. — Großer Katechismus für die Erzdiözese Köln (R. Barth, Nachen) I—VII. — Kleine bibl. Geschichte (L. Schwann, Düsselverf) VIII—X. — Kleiner Katechismus für die Erzdiözese Köln (R. Barth, Nachen) VIII—X. — Rauschen, Hilfsbuch für den katholischen Religionsunterricht (Haustein, Bonn) 1. — Rauschen, Kirchengeschichte für höh. Mädchenschusen (Hausselfein, Bonn) 1.— Rauschen, Kirchengeschichte für böh. Mädchenschusen (Hausselfein, Bonn) 1.—

b) evangelische: Giebe, biblische Geschichte mit Anhang (A. Bagel, Düsselberf) I—IV.
— Katechismus der rheinischen Provinzial-Spnode (S. Lukas, Elberfeld) I—VII — Zahn, Bibl. Historien (A. Bagel, Düsselberf) V—VII.

Deutsch: Lesebuch von Dr. Wacker, (Schöningh, Münster). Neubearbeitung, 1. Teil IX, 2. Teil VIII, 3. Teil VII, 4. Teil VI, 5. Teil V, 6. Teil IV, 7. Teil III. Alte Ausgabe 3. Teil und 4 A I und II.

Das Nibelungenlied. Das Gudrunlied. (Dr. G. Legerlop — Belhagen u. Klafing, Leipzig und Bielefeld.) IV.

Ausgewählte Abschnitte aus Homers Zlias und Odvisce, übersett von Boß. (Bearbeitung von Wacker — Schöningh, Münster). Schiller, Wilhelm Tell (Schöninghsche Tertausgabe, Paderborn). Lessing, Minna von Barnbelm. (Schöninghsche Tertausgabe, Paderborn). III. Schiller, Maria Stuart (Schöninghsche Tertausgabe, Paderborn). Ausgewählte Abschnitte aus Goethe, Dichtung und Wahrbeit (Schöninghsche Tertausgabe, Paderborn). Goethe, Hermann und Dorothea (Schöninghsche Tertausgabe, Paderborn). II.

Goethe, Jphigenie (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Guripides, Jphigenie bei den Tauriern (Afchendorffiche Ausgabe, Münfter). Grillparzer, Sappho (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Schiller, Wallenstein-Trilogie (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn). Shakespeare, Julius Cafar (Schöninghiche Tertausgabe, Paderborn) I.

Französischen Sprache für höher, Methodischer Lehrgang der französischen Sprache für höhere Lehranstalten. Ausgabe D für höh. Mädchenschulen, (Weidmann, Berlin), Elementarbuch 1. Teil VII, 2. Teil VI, 3. Teil IV. Uebungsbuch 1. Teil III, 2. Teil I. Grammatik IV, III, I. Ricken, Lehrbuch 2. Teil V. Ploep-Kares, Ausgabe D, Uebungsbuch II.

A. et Ch. Robert-Dumas, Petites Françaises, Scènes de la vie familière. (Dicsterwegs Rensprachliche Resormansgabe — Frankfurt a. M.) IV.

Dix petits Contes pour les jeunes filles. Für den Schulgebrauch erläutert von Oberlehrer Dr. F. Lotich. (Berlag Karl Flemming, Glogan) III.

Daudet, Le Petit Chose; Onze Récits des lettres de mon Moulin et des Contes du Lundi. (Belhagen u. Rlasing, Leipzig und Bieleselb) II.

Loti, Pecheur l'Islande. (Belbagen u. Klafing). Racine, Athalie. (Belbagen u. Klafing) I.

Englisch: Dubislav, Boek u. Gruber, Lehrgang der englischen Sprache. (Weidmann, Berlin) Glementarbuch IV. Uebungsbuch 1. Teil III, II, 2. Teil I. Schulgrammatif III—I.

Woolf, Little Miss Prue. (Belhagen u. Klafing — Bielefeld, Leipzig) III.

Burnett, Sara Crewe. (Belhagen u. Klasing — Bielefeld, Leipzig), Montgomery, Misunderstood. (Küthmann, Dresden) II.

Tennyson, Enoch Arden, (Belhagen u. Klasing — Bielefeld, Leipzig) I.

- Gefchichte: Dahmen, Lebensbilder (F. Sirt, Leipzig) VI-VII. Dahmen, Leitfaden 1. Beft V, 2. Seft IV, 3. Seft III, 4. Seft II, 5. Seft I.
- Erdfunde: Fifcher-Geiftbed, Ausgabe C in 7 Teilen (R. Oldenbourg, Berlin und Munchen). 1. Teil VII, 2. Teil VI, 3. Teil V, 4. Teil IV, 5. Teil III, 6. Teil II, 7. Teil I. Lange, Bolfofdulatlas (Beftermann, Braunschweig) VI-VIII. Lebmann-Begold, Atlas fur bobere Lebranftalten (Belbagen u. Rlafing, Leipzig) I-IV.
- Raturwiffenichaften: Schmeil, Grundrig, Zoologie und Botanit (G. Nagele, Leipzig) II-VII. — Meyer, Naturlebre für bob. Madchenschulen (Freytag-Tempofty, Leipzig u. Bien) I-III.
- Rechnen und Mathematif: Meyer-Braun, Rechenbuch für bobere Madchenschulen (Aschen derff, Münfter), 1. heft X, 2. heft IX, 3. heft VIII, 4. heft VII, 5. heft VI, 6. heft V. — Knops-Meyer, Lehr- und Uebungsbuch f. d. Unterricht in der Mathematik (Baebeker, Gifen), 1. Heft IV, 2. Heft III, 3. Heft II und I, 4. Heft I.
- Singen: Derck, Liederbuch (M. Woowood, Breslau) 1. Teil VII und VIII, 2. Teil V und VI, 3. Zeil I—IV.



## II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

8. Märg 1912: Ministerialerlag. Wegen ber großen Wichtigkeit biefes Erlasses gelangt derfelbe fast unverfürzt zum Abdruck. "Die Kinematographentheater haben neuerdings nicht nur in ben Grofftabten, fondern auch in fleineren Orten eine folche Berbreitung gefunden, daß schon in dem hierdurch veranlagten übermäßigen Besuche solcher Beranftaltungen, durch ben die Jugend vielfach zu leichtfertigen Ausgaben und zu einem längeren Berweilen in gefundbeitlich ungureichenden Räumen verleidet wird, eine schwere Befahr fur Rörper und Beift ber Rinder zu befürchten ift. Bor allem aber wirken viele biefer Lichtbildbubnen auf bas fittliche Empfinden badurch schädigend ein, bag fie unpaffende und grauenvolle Szenen vorführen, die die Ginne erregen, die Phantafie ungunftig beeinfluffen und deren Anblick baber auf das empfängliche Gemut der Jugend ebenfo vergiftend einwirft wie die Schmut- und Schundliteratur. Das Gefühl fur bas Gute und Boje, fur bas Schickliche und Gemeine muß fich burch berartige Darftellungen verwirren, und manches unverdorbene findliche Gemut gerat bierdurch in Gefahr, auf Abwege gelenkt ju werden. Aber auch bas afthetische Empfinden der Jugend wird auf biese Weise verdorben, die Sinne gewöhnen sich an starke, nervenerregende Gindrucke, und die Freude an ruhiger Betrachtung guter fünftlerischer Darftellungen geht verloren. Diese beklagenswerten Erscheinungen machen ce gur Pflicht, geeignete Magregeln zu treffen, um die Jugend gegen bie von folden Lichtbildbuhnen ausgehenden Schabigungen gu fchuten. Sierher gehört vor allem, daß ber Besuch ber Rinematographentheater burch Schuler und Schülerinnen ausdrücklich benfelben Beschränfungen unterworfen wird, benen auch ber Besuch ber Theater, öffentlichen Kongerte, Bortrage und Schauftellungen unterliegt".

- 12. April 1912: Das Königliche Provinzialschulfollegium sendet einen Abbruck der vom Herrn Minister der geistlichen und Unterrichtsangelegenheiten am 26. März 1912 im preußischen Abgeordnetenhause gehaltenen Rede über Jugendpflege.
- 8. Mai 1912: Das Königliche Provinzialschulkollegium macht auf das von der Provinzialsabteilung Rheinprovinz des deutschen Bereins für ländliche Wohlsahrtsund Heimatpflege herausgegebene Blatt Nachrichten aus der rheinischen Wohlsahrtsund Heimatpflege (Bonn, Rhenania-Druckerei, Sürst 5) empsehlend ausmerksam.
- 15. Juni 1912: Berfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums: "Da in den letzten Jahren wiederholt schulpflichtige Kinder in ansländischen Schulen untergebracht sind, ohne daß die Genehmigung dazu nachgesucht werden wäre, erinnern wir daran, daß jeder freiwillige ober unfreiwillige Abgang eines Schulkindes der Heimatschulbehörde anzuzeigen ist".
- 19. Juni 1912: Das Königliche Provinzialschulkollegium macht barauf ausmerksam, daß zu jeder Besteiung einer Schülerin vom Zeichenunterrichte unter Vorlage des vorgeschriebenen ärztlichen Gutachtens die Genehmigung des Königlichen Provinzialschulkollegiums nachzusuchen ist.
- 30. August 1912: Ministerialerlaß. Auch solchen Schülerinnen, die während des Besuchs der Klasse I des Lyzeums wegen Teilnahme am Konfirmandenunterrichte vom lehrplanmäßigen Religionsunterrichte beireit sind, kann das Schlußzeugnis erteilt werden. In diesen Fällen ist in das Schlußzeugnis ein entsprechender Vermerk aufzunehmen.
- 20. September 1912: Ministerialerlaß. Se. Majestät der Kaiser und König will nach einer Mitteilung des Herrn Chess des Geheimen Zivilkabinetts Sich die Annahme persönlicher Geschenke zu Seinem 25-jährigen Regierungsjubiläum versagen. Dagegen würde es dem Bunsche Sr. Majestät entsprechen, wenn die hierfür etwa in Anssicht genommenen Mittel wohltätigen, gemeinnützigen oder patriotischen Zwecken unter besonderer Berücksichtigung der Bedürfnisse der betreffenden Bevölkerungskreise zugewendet werden.
  - 6. Oftober 1912: Ministerialerlaß. "Bewerberinnen, welche ein Zeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse eines Lyzeums nicht erlangt und an einer der in meinem Erlasse vom 7. Juni d. Is. U. II. 16574 II U. III. D. 1 genannten Anstalten in einer besonderen Prüfung nachgewiesen haben, daß sie diesenigen Kenntnisse bestigen, welche der abgeschlossenen Bildung eines Lyzeums entsprechen, können auf Grund der ihnen darüber erteilten Bescheinigung außer in die Frauenschulklassen eines Oberlozeums auch in die Berbereitung auf die Prüfungen für Lehrerinnen der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde, auf die Zeichenlehrerinnenprüfung, die Prüfungen für Kindergärtnerinnen und Jugendleiterinnen und die Turnlehrerinnenprüfung eintreten und demgemäß später zu den betreffenden Prüfungen zugelassen werden.

An der Bestimmung, daß Schülerinnen, welche in einen an Franceschulen angegliederten Kursus zur Ausbildung technischer Lehrerinnen oder Kindergärtnerinnen eintreten wollen, vorher wenigstens ein Jahr lang die allgemeine Francuschule besucht haben mussen, wird nichts geandert.

Zum Eintritte in die wissenschaftlichen Klassen eines Oberlozenms berechtigt das Bestehen der in dem Erlasse von 7. Juni d. Js. erwähnten besonderen Prüfung nicht. Schülerinnen, welche das Schlußzeugnis eines Lyzeums, in welchem die Klassen der Oberstuse nicht in getreunten Jahrestursen unterrichtet werden, nicht beibringen können, mussen sich zum Zwecke des Eintritts in die wissenschaftlichen Klassen eines Obersozenms nach B II. 15

Absat 1 ber Bestimmungen vom 18. August 1908 einer Aufnahmeprüfung unterziehen. Diese ist, abgesehen von bem in dem Erlasse vom 26. April 1909 — U. III. 1097 — bezeichneten Falle, an demjenigen Oberlozeum abzulegen, in welches ber Eintritt erfolgen soll".

21. Ceptember 1912:

Ministerialerlaß. Die Gefahren, die durch die überhandnehmende Schundliteratur ber Jugend und damit ber Zufunft bes gangen Bolfes broben, find in den letten Jahren immer mehr zutage getreten. Neuerdings hat sich wieder mehrsach gezeigt, daß durch die Abenteurer-, Gauner- und Schnutgeschichten, wie sie namentlich auch in einzelnen illustrierten Zeitichriften verbreitet werben, die Phantafie verdorben und das sittliche Empfinden und Wollen berart verwirrt worden ift, daß fich die jugendlichen Lefer zu ichlechten und selbst gerichtlich strafbaren Sandlungen haben binreißen laffen. Die Schule bat es auch bisber nicht baran fehlen laffen, mit allen ihr zu Gebote stehenden Mitteln dieses Uebel zu befämpfen und alles zu tun, um bei den Schülern und Schülerinnen das rechte Verständnis für gute Literatur, Freude an ihren Werfen zu weden und baburch bie fittliche Festigung in Gedanken, Worten und Taten berbeizuführen. In fast allen Schulen finden fich reichhaltige Buchereien, die von den Schulern und Schülerinnen koftenlos benutt werden konnen. Aber die Schule ift machtlos, wenn fie von bem Elternhause nicht ausreichend unterftust wird. Rur wenn die Eltern in flarer Erfenntnie ber ihren Rindern brobenben Gefahren und im Bewuftfein ihrer Berantwortung bie Lefestoffe ihrer Rinder, einschließlich der Tagespreise, sorgsam überwachen, bas versteckte Wandern haglicher Schriften von Sand zu Sand verhindern, das Betreten aller Buch- und Schreibwarenbandlungen, in benen Erzeugniffe ber Schundliteratur feilgeboten werben, streng verbieten und felbst überall gegen Gricheinungen biefer Urt vorbifdlich und tatfraftig Stellung nehmen, nur dann ist hoffnung vorhanden, daß dem Uebel gesteuert werden kann. Bei der Auswahl guter und wertvoller Bucher wird die Schule den Eltern wie auch den Schülern und Schülerinnen selbst mit Rat und Tat zur Seite stehen und ihnen diejenigen Bucher angeben, die sich für die Alterstufe und für ihre geistige Entwickelung eignen. Zu diesem Zwecke werden es fich die Lehrer und Lehrerinnen gern angelegen fein laffen, fich über die in Betracht kommende Jugendliteratur fortlaufend zu unterrichten. Das in dem Weidmann'schen Berlage zu Berlin erschienene Buch des Direktors Dr. F. Johannesson "Was sollen unsere Jungen lesen?" wird den Schülern und auch den Schülerinnen wie deren Eltern als zuverlässiger Wegweiser babei bienen fonnen.

7. Januar 1913: Der Herr Minister macht ausmerksam auf bas "Notabressenbüchlein bes Internationalen Berbandes ber Freundinnen junger Mädchen" und den vom "Marianischen Mädchenschutz-Berein" herausgegebenen, im besonderen für katholische deutsche Mädchen bestimmten "Führer".



### III. Chronif der Schule.

Das verfloffene Schuljahr begann am 16. April 1912.

Unfangs Mai ift mit bem langersehnten Reubau begonnen worden, ber im Laufe bes fommenden Sommerhalbjahres bezogen werden kann. Er enthält im Kellergeschoß eine Schuldieners wohnung, Raume für Milchausgabe, Heizungsanlage, sowie Wasserspulklosets für die Schülerinnen. Im Erds, Obers und Dachgeschoß befinden sich 13 Klassenraume verschiedener Größe, 1 besondere Sammelklaffe, Zeichenfaal, Sandarbeitsfaal, Gejangfaal, Phyfiffaal mit Sammlung, Dienstzimmer für die Direktorin mit Borgimmer, Lehrerinnengimmer, Bibliothet und mehrere Lehrmittelraume. Gin besonderer Flügelandau enthält die Turnballe mit Gerate- und Ankleideraumen. Die Turnballe dient gleichzeitig ale Zeitfaal.

Der Sommerausflug ber Rlaffen I bis VIII führte ins Neandertal bei Duffelborf. Er verlief zur allgemeinen Befriedigung der Teilnehmerinnen. Die unteren Jahrgange entfernten fich nicht so weit von der Heimat, haben aber auch bei Kaffee und Ruchen, bei Spiel und Gesang einen

recht vergnügten Nachmittag verlebt.

Die Rlaffen I und II befichtigten mit Erlaubnis ber Bauleitung die auf Borbecker Gebiet entstandene Schlenje bes Mbein-Berne-Kanale.

Um 25. Juli beebrte der Bochwurdigfte Berr Weibbijchof Muller die Unftalt mit feinem Befuche.

Die herbstferien bauerten vom 7. August bis jum 12. Geptember.

21m 9. November wurde burch Berfügung des Königlichen Provinzialschulkollegiums Fraulein Burgarbsmeiers Babl gur Oberlebrerin bestätigt und an bemfelben Tage Fraulein Bebre enbaultige Unitellung genehmigt.

Die Weibnachtsferien dauerten vom 20. Dezember 1912 bis zum 8. Januar 1913.

Das Leitmotiv der Kaiferegeburtstagsfeier am 27. Januar bieß: "Deutsche Tugenden." Ginige ber besten Dichtungen bes Mittelalters und ber Reugeit wurden vorgetragen und Chore und Goli eingeflochten.

Um 27. Februar wurden die Schülerinnen in die vaterlandischen Festspiele geführt, die

jum Beften bes Bolferichlachtbenfmales bei Leipzig veranftaltet wurden.

Bu dem 100. Gebenktage ber Stiftung bes Gifernen Rreuges und dem Geburtstage ber Königin Luife gelangte bas Feitspiel "Dentsche Frauen in Deutschlands großer Zeit" am 10. Marg

gur Aufführung.

Die Schule vermittelte burch Unichluft an Die Bentrale fur ben internationalen Briefwechsel gu Leipzig 23 Schülerinnen aus den Rlaffen I und II Gelegenheit zum brieflichen Berkehre mit meift gleichaltrigen Schülerinnen aus Frankreich, Schottland und Amerika. Der Briefwechfel, ber teilweife recht rege ift, fteht unter ber Aufficht ber Fachlebrerinnen. Er ift fur bie Schulerinnen eine febr beliebte, belehrende und anregende lebung im fremdsprachlichen Ausdrucke und bietet ihnen Gelegenheit, Rinder des Landes, deffen Sprache fie lernen, nach Eigenart und Lebensweise naber fennen zu lernen, fowie auch einen für fpater etwa gewünschten Austausch vorzubereiten. Die ankommenden Briefe werben nicht nur von ber Partnerin, jondern von ber gangen Rlaffe mit Freude begruft und bienen auch zur Belebung bes fremdfprachlichen Unterrichtes.

Auch in diesem Jahre war der Tennisplat der Waldschenke an zwei Nachmittagen der Woche für die Schülerinnen der Anstalt gemietet.
In den Tagen vom 15.—17. März waren die Nadelarbeiten der Kl. IX—I und die Zeichnungen der Schülerinnen von Klasse VII dis I im Turnsaale ausgestellt.

Mit Ablauf Diefes Schuljahres verlaffen Fraulein Martha Bertram und Fraulein Glifabeth Schirp unfere Unftalt, an ber fie vertretungeweise beschäftigt waren. Für ibre trene Silfsarbeit fei ben Scheidenden auch an biefer Stelle berglicher Dant gefagt.

Die Oberlehrerin Fraulein Magbalene Klein aus Bonn und die technische Lehrerin Fraulein

Johanna Donders aus Gffen murden zu Lehrerinnen unferes Lyzeums gemählt.

Im verfloffenen Schuljahre mar ber Gefundbeitszuftand ber Lehrerinnen fowohl als auch ber Schülerinnen zufriedenftellend.

Das Schuljahr ichloß am 19. Marg mit einer fleinen, finnigen Abichiedefeier.

## IV. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schülerinnen.

	I	II	ш	IV	v	VI	VII	VIII	IX	X	Sa.
1. Um Unfang des Sommer-Halbjahres	15	16	17	24	32	37	41	20	11	13	226
2. Um Unfang des Winter-Halbjahres	15	15	15	24	32	36	37	21	11	12	218
3. Um 1. februar 1913	15	15	16	23	30	38	37	21	11	13	219
4. Durchschnittsalter am 1. februar 1913	16,3	15,3	14,0	13,5	12,5	11,7	10,6	9,0	8,2	7,2	

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und heimats-Verhältnisse der Schülerinnen.

	Ronfe	ffion b	ezw. Re	ligion	Sta	atsangehör	Heimat		
	fath.	evang.		jüb.	Preuß.	Nichtpreuß. Reichsange- hörige	Aus= länder	Aus dem Schulort	Von außerhalt
1. Um Unfang des Sommer-Halbjahres	154	60	7	5	226		_	222	4
2. Um Unfang des Winter=Halbjahres	152	55	6	5	218	_	_	214	4
3. Um 1. Februar 1913	152	55	6	6	219	1 2-1	-	214	5



3. Das Schlußzeugnis des Lyzeums nach erfolgreichem Besuche der 1. Klasse (10. Schuljahr) erwarben folgende Schülerinnen:

Namen	Kon- fession	Stand und Wohnort des Baters	Gehörte der Auftalt an
1. Bergmann Maria	fath.	Maler: u. Anstreichermeister Bergeborbeck	7 Jahre
2. Cüppers Else	fath.	Gymnafialdirektor Dr. Borbeck	8 Jahre
3. Eifenbufch Jofephine	fath.	Unternehmer, Bergeborbeck	5 <sup>1</sup> / <sub>2</sub> Jahre
4. Eggebrecht Selene	fath.	Argt, Dr. med. +, Borbed,	10 Jahre
5. Seffelmann Glifabeth	fath.	Oberbahnaffistent, Dellwig	2 <sup>1</sup> /2 Jahre
6. Hoffiladt Paula	fath.	Rentmeister, Borbeck	10 Jahre
7. Sülemann Glifabeth	fath.	Regierungslandmesser, Borbeck	7 Jahre
8. Johae Hedwig	ev.	Urgt, Dr. med., Bergeborbect	10 Jahre
9. Roch Glisabeth	ev.	Hauptlehrer, Borbeck	8 Jahre
O. Rochne Frene	fath.	Bauunternehmer, Frintrop	10 Jahre
1. Ladmann Abeline	ev.	Hauptlehrer, Kray	6 Jahre
2. Meufel 3lfe	ev.	Hüttendireftor, Bergeborbeck	8 Jahre
3. Schmiş Maria	fath.	Schuhmachermeister +, Bergeborbeck	7 Jahre
4. Thelen Hedwig	fath.	Nektor, Dellwig	6 Jahre
5. Wösthoff Avele	ev.	Betriebsinfpeftor, Dellwig	6 Sahre

## V. Sammlungen von Cehrmitteln.

für die Schülerinnenbibliothet.

Belen Reller, Die Geschichte meines Lebens; Binder, Luife Benfel; Raabe, Die schwarze Galeere; Ludwig, Zwijchen Simmel und Erde; Gbner-Gichenbach, Krambambuli; 3ffe-Dore Tanner, Bon Königsfindern; Gichelbach, Die Lumpenlies; Amerlan, Mademoifelle; Sven Hedin, Bon Pol zu Pol; Bayer, Der Puppenspieler; Stanley, Omer durch Afrika: Filchner, In Tibet gefangen, Unter Tibetern, Auf unbetretenen Pfaden; Nabor, Der Helfensteiner; Wildermuth, Der Spiegel der Zwerglein, 2 Er.; Korte, Trude Friedewald, 2 Er.; Pagés, Marthas Tagebuch, 2 Er., Warthas Ferien, 2 Er.; Lambrecht, Hauftererfinder, 2 Er.; Hilben, Stephan Dergels Kinder, 2 Er.; Ennatten, Rein Cavolta, 2 Gr.; Margfeld, Alfred und Unnie, 2 Gr.; Mev, Burgichimmelchen, 2 Gr.; Haggegeister, 2 Gr.; Silden, Doktors Zwillinge, 2 Gr.; Evnatten, Schwarz-waldfinder, 2 Gr.; Dransseld, Mitteritelle, 2 Gr.; Gharafterbilder der kath. Kramenwelt; Aehrenlese: Balladen, Legenden, Lvrik, je 2 Gr.; Kopisch, Ausgewählte Gedichte, 3 Gr.; Gichendorss, Gedichte und Märchen, 3 Gr.; Girimms Märchen, 3 Gr.; Stifter, Heide, 20 Gr.; Kügelgen, Jugenderinnerungen, 20 Gr.; Grzählungen: Sammelbändchen I, II, III; Kommet alle zu mir; Schulke, Uns Napoleons Tagen; Kriegesnot; Giegesjubel; Dichterbilber; Der Gobn des Goldatenfonigs; Bagler, Die Ravennaschlacht, 20 Gr.; Zwergfonig Laurin, 20 Gr.; Fontane, Gefangene in Frantreich ; Sienkiewicz, Durch bie 28ufte ; Gathmann, Erzählungen ; Rehtwijch : Bon ber Etfch bis an den Belt, Mit Mann und Rog und Wagen, Der Gott, der Gifen wachsen ließ, Bom großen König, Bom großen Rangler, Bom großen Schweiger, Bom großen Kurfürften, Schleswig-Solftein ftammverwandt; Giebe: Deutsche Jugend in schwerer Zeit, Beimatsucher, Der Gelweißbub, Barbelis Bunderbett, Wie Lenchen eine heimat fand, Otti, Commertage aus dem Leben eines Kindes; Berg, Rindergeschichten; Fredrich, Chriftrofen; Treu, Miteinander; Gegur, Erinnerungen eines Gfels; Deutsches Weihnachisbuch I, II; Silben, Die Erbin von Ardara; Rogbe, Deutsch sei bie Erbe; Der abenteuerliche Simpligiffinus; Rieine Belden; Bergfriftall und andere Weihnachtsgeschichten; Deutsche Weibnachten, Beft 1, 2; Mamfelle Quedfilber; Gever, Durch Sand, Sumpf und Wald; Sandel-Maszetti, Schulausgabe von "Meinrad Helmpergers benkwürdiges Jahr" und von "Zesse und Maria;" Mar Geister, Der Douglas; Freptag, Jugraban; Bartsch, Novellen; Lagerlöf, Wunderbare Reise; Rietschel, Jugenderinnerungen; Björnson, Gin fröhlicher Bursch; Wildenbruch, Kindertränen, Neid, Das edle Blut.

#### für die Cehrerinnenbibliothet.

Wäbchenschulterern und Bolksgesundheit; Löns, der Alte vom Berge und andere Tiergeschichten; Simrock, Reinecke Fuchs; Lomberg, Friedrich von Schiller in seinem Leben und Wirken; Schmitt, Cent Exercices. Grammaire et Leçons de Choses; Günther, Hausduch schwäbischer Grzähler; Alliger, der Rechtschreibestoff für das dritte Schuljahr; Humperdinck Hen, Sanduch schwe, Sang und Klang fürs Kinderherz; Welgast, Das Glend unserer Jugendliteratur; Freundgen, Geschichte (Weiterbildung des Lehrers); Pelger, Gesang; Kamp-Kranne, Diktate für Unter-, Mittel- und Oberstuse; Die Grziehung des Anges; Dermann, Bilder aus Gsen und Umgedung; die Berfassungsurfunde des Preußischen Staates; Kiesewetter, Fremdwörterbuch; Hilderand, Bom deutschen Sprachunterricht; Gleck, Bürgerfunde; Giese, Deutsche Bürgerfunde; Keinecke, Kinderlieder; Söhns, Wort und Sinn, Begrisswandlungen in der deutschen Sprache; Kode, Stimmungsbilder zur kunstgemäßen Behandlung lvrischer Gedichte; Linke-Klöstner, Der wetterkundliche Unterricht; Scheel, Deutschlands Kolonien, Deutschland als Weltmacht; Buurmann, Ginsührung in Goethes Faust; Mohrbutter: Guide grammatical, The Adviser, Hissouch für den franz Aussaus in Koethes Faust; Wohrbutter: Guide grammatical, The Adviser, Hissouch für den franz Aussaus in Kunstand; Ben den Apenninen zu den Anden; Bäßler, Die Navennaschlacht; Förster-Fleck, Gesangenschaft in Rußland; Schmitthenner, Friede aus Erden; Bartholde, Der König Friedrich der Größe in seinem Briesen und Erlässen; Armbruster, Ginige preußische Königskinder; Berussausssichten der Schülerinnen höherer Mädchenschulen; Hinterrichtsanstalten;

Heinemann, Die wichtigsten Bestimmungen ber preuß. Staatsbeamtengesetzgebung; Dienstamweisung für die Direktoren und Lehrer böh. Mädchenschulen; Jangen, Die dentsche Romantik; Meyer, Jahrbuch für das höh. Mädchenschulwesen; Weereskunde, 5. und 6. Jahrgang; Balzac, Erzählungen; Hawthorne, Erzählungen; Schmig-Nance, Erläuterungen, 12 Bändchen; Duellenlesebuch zur Geschichte des deutschen Mittelaters. Zwölf Borträge: Müttererziehung durch Frauenarbeit; Wegweiser der Jugendrettung; Schwebel, Die Sagen der Hohenzollern; Björnson, Novellen; Erläuterungen zu den geograph. Bildern von Wünsche; Mück, Atlas zur territorialen Entwicklung Preußens, 10 Er.; Spiegel, Ein Griss ins Leben; Kuhn, Allgemeine Kunstgeschichte, 6 Bände; Essens Entwicklung von 1812—1912; Die Wunder der Natur; Hartmann Benzinger, Palästina in 24 Aguarellen; Johannesson, Was sollen unsere Jungen lesen? Garlepp, Bismarckbenkmal für das deutsche Volk; Püß-Unler, Vergleichende Erd- und Völkerkunde; Schröber, Hissunder von Katechismus; Selbach, Sternkunde; Lehmann-Köster, Der Schulunterricht im Weißnähen; Harten-Henniger, Eddash, Sternkunde; Lehmann-Köster, Der Schulunterricht im Weißnähen; Harten-Henniger, Eddash, Sternkunde; Lehmann-Köster, Der Schulunterricht im Weißnähen; Harten-Henniger, Eddash zu deutschen Weischiche, 2 Bände; Kittel, Die Befreiungskriege; Schneiberhan, Roswitha von Gandersheim.

#### Sonftige Neuanschaffungen.

Aus der Düsselderser Bilberbibel 21 Anschauungsbilder. Einige Wandtaseln für den kath. Meligionsunterricht von Swoboda. — Wandbilder zu Goethes "Hermann und Derothea". Pfeisfer: Friedrich von Schiller. — Wereschischagin: Napoleon im Kreml. Bauer: 32 Charafterköpfe. Zinke: Wandbilder zur Bürgerkunde, Reichstagssitzung, Schwurgerichtssitzung, Bölkerschlachtbenkund bei Leipzig. Preller: Odvisee-Landschaften. Steinhausenmappe: Göttliches und Menschliches. Giovanni-Segantini-Mappe. Kampf: Nikolaus. Wehle: Christkinds Weckruf. Her Ferlberg: Kaito. Prüdsichlen. Holz: Jm Schatten. Brockhusen: Kähne auf der Havel. Perlberg: Kaito. Prüdsichlen. Holz: Jm Schatten. Brockhusen: Kähne auf der Havel. Perlberg: Kaito. Prüdsichlen. Hoeß: Der alte Apfelbaum. Lehmann: Hachssipinnerinnen in Laren. Kalkrenth: Unser Leben währet siedzig Jahre. Gichler: Ter Schäfer. Klinger: Selbstbildnis. Schwind: Morgenstunde. Holzbay: Dante und Beatrice. — Schwade: Karte von Kleinasien. Idealer Durchschwinden. Holzbay: Dante und Beatrice. — Schwade: Karte von Kleinasien. Idealer Durchschwinden. Boldbay: Dante und Beatrice. Wandelicher von Wünsche: Im Hasen von Dar es Salam. Wochenmarkt an der Lagune von Togo. Resenernte am Balkan. Beinlese in der Champagne. Ausbruch des Atna. Die sibirtiche Gisenbahn. Singapur. — Vernschen: Kelbspüchte: Roggen, Weizen, Erbse, Kartossel. Gin Kaiten: Gische Pilling & Wüller: Pflanzentaseln: Ackreminde, Salaweide, Johanniskraut, Herbstzeitlose. Halling & Wüller: Pflanzentaseln: Ackreminde, Salaweide, Johanniskraut, Herbstzeitlose. Halling & Wüller: Pflanzentaseln: Ackreminde, Salweide, Hensishaut, Herbstzeitlose. Halling & Wüller: Pflanzentaseln: Ackreminde, Salweißere, Schlupsweipe, Steinbunmel, Schmeißsteitlose, grüne Heuschrecke, Blutlaus. — Lamburinbälle, Gummibälle, Tennisbälle, Fußball. — Berschiedene Basen und Geschiere.

#### Beschenfe.

Harrer Wächter schnelte aus Anlaß seines fünsundzwanzigjährigen Jubiläums für das Konserenzzimmer bes neuen Schulhauses das Feuersteinsche Bild "Der Kinderfreund" in schwarzem Rahmen. Herr Gesanglehrer Müller schenkte einen präparierten Jgessisch und eine Blindschleiche. Bon der Firma Buchhold wurde überreicht ein Präparat Malzkaffee und ein Präparat Werbegang des Kasses. Geschenk der Firma Faber: Bleistiftsabrikation. Bon zahlreichen Buchhandlungen wurden Freieremplare von Lehrbüchern überreicht. Allen freundlichen Gebern sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

## VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Keine.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

1. Das Lyzeum zu Borbeck umfaßt 10 Jahrgänge, sodaß die Schülerinnen, die mit dem vollendeten 6. Lebensjahre eintreten, mit dem vollendeten 16. Lebensjahre das Schulzeugnis erbalten können.

Der Gintritt in die unterste Klasse ersolgt nach Bollendung des 6. Lebensjahres. Sollten die Eltern für die ersten Jahre den Besuch der Bolksschule vorziehen, so empfiehlt es sich dringend, uns die Schülerinnen nach dem 2. und nicht erst nach dem 3. Schulsahre zuzusühren, da der Lehrplan des 3. Jahrganges dem auf der folgenden Stuse beginnenden französischen Unterricht Rechnung trägt.

Belde Berufe fteben ben Mabden mit boberer Schulbilbung offen?

In den Post- und Telegraphendienst können nur noch Madchen mit höberer Schulbildung ufgenommen werben. Hierzu genügt ber halbjährige Besuch ber zweiten Rlasse.

Das Reifezeugnis bes Luzeums nach erfolgreichem Besuche ber erften Rlaffe berechtigt:

- 1. zum Gintritte in das höhere Lehrerinnenseminar und in die Frauenschule (Oberstygeum) ohne Aufnahmeprüfung;
- 2. jur Ausbildung als Zeichenlehrerin;
- 3. jur Ausbildung als Handarbeits-, Turn- und Sauswirtschaftslehrerin;
- 4. jur Musbilbung als Gewerbeschullehrerin;
- 5. zum Besuche einer höheren Sandelsschule und zum späteren Besuche der Sandelssbechschule zwecks Ausbildung als Sandelsschullebrerin;
- 6. zur Ablegung der Diplomprüfung für den mittleren Bibliothekendienst falls der Nachweis mindestens eines Jahres wissenschaftlicher Fortbildung (3. B. in einem Oberlyzeum) erbracht wird;
- 7. zum Eintritt in die höhere Gartnerinnenschule, die zum Gartnerinnenberufe ausbildet, der für junge Mädchen gebildeter Stände empfehlenswert ift. Sie finden gesicherte und geachtete Stellung in Sanatorien, Krankenhäufern, Grziehungsanstalten, wirtschaftlichen Frauenschulen, Domanen, landwirtschaftlichen Bersuchsstationen usw.;
- 8. gur Ansbilbung als Rindergartnerin und Rindergartenvorsteherin.

Das Reisezeugnis wird immer mehr an Wert gewinnen, je mehr Berufe sich den Frauen eröffnen.

2. Das Schulgelb beträgt

100 Mart jährlich für die Unterstuse (Kl. X, IX, VIII), 120 Mart " " " Mittelstuse (Kl. VII, VI, V), 150 Mart " " " Oberstuse (Kl. IV, III, II, I).

- 3. Ohne verher eingeholte Erlaubnis barf teine Schülerin, ausgenommen in Krantheitsfällen, die Schule verfäumen. Der Klaffenlehrerin ist von der Erfrankung einer Schülerin möglichst schnell Mitteilung zu machen.
- 4. In den Klassen ist eine Einrichtung getroffen, die es den Schülerinnen ermöglicht, Doppeleremplare ihrer Schulbucher und sonstige Bücher und Unterrichtsmittel, deren sie zu Hause nicht bedürfen, aufzubewahren, sodaß jede Ueberlastung verhindert werden kann.
- 5. Es ist wiederholt vorgekommen, daß Bücher, Schirme, sogar Kleidungsstücke vertauscht wurden oder in der Schule zurückblieben, ohne daß die Besitzerinnen sich meldeten. Zur Bermeidung der hieraus solgenden llebelstände wird dringend gewünscht, daß alle Gegenstände mit dem Namen der Schülerin versehen sind.
- 6. Die Direktorin hat täglich Sprechstunde, die Lehrerinnen haben wöchentlich 1 Sprechsftunde, die den Schülerinnen bekannt gegeben wird.

## VII. Mitteilungen an die Eltern.

8

9

2

3

m

1. Das Lyzeum zu vollendeten 6. Lebensjahre erhalten können.

Der Eintritt in die die Ettern für die ersten Jah und die Schülerinnen nach d Lehrplan des 3. Jahrganges Rechnung trägt.

Welche Berufe ft

In den Bojt und ufgenommen werben. Sier

Das Reifezeugnis t

- 1. zum Gintrit (vzeum) obn
- 2. gur Ausbild
- 3. gur Ausbild
- 4. gur Husbild
- 5. zum Besuch hochschule gi
- 6. zur Ableg falls der N einem Ober
- 7. zum Eints ausbildet, b gesicherte un wirtschaftlich
- wirtschaftlid 8. zur Ausbilt

Das Reifezeugnis Frauen eröffnen.

eröffnen.
2. Das Schulgelb

100 Ma

120 Ma 150 Ma

3. Ohne vorher ei fällen, die Schule verfäumer schnell Mitteilung zu mache

4. In ben Rlaffen Doppeleremplare ihrer Schu nicht bedurfen, aufzubewahre

5. Es ift wiederht wurden oder in der Schule ber hieraus folgenden Uebelber Schülerin versehen find.

6. Die Direftorin ftunde, Die ben Schülerinne

bensjahre das Schulzengnis

es 6. Lebensjahres. Sollten io empfiehlt es fich dringend, huljahre zuzuführen, da der nden französischen Unterricht

ulbildung offen?

en mit höherer Schulbildung en Klasse.

erften Rlaffe berechtigt:

in die Frauenfchule (Dber-

rtichaftslehrerin;

ateren Befuche ber Sandels=

mittleren Bibliothefendienst ftlicher Fortbildung (3. B. in

die zum Gärtnerinnenberufe impfehlenswert ist. Sie sinden enhäusern, Grziehungsanstalten, tlichen Bersuchsstationen usw.; nvorsteberin.

je mehr Berufe sich ben

t, VIII), VI, V), П, II, I).

ausgenommen in Krankheits= fung einer Schülerin möglichst

den Schülerinnen ermöglicht, tömittel, deren sie zu Hause en kann.

gar Kleidungsstücke vertauscht fich meldeten. Zur Bermeidung Begenstände mit dem Namen

haben wöchentlich 1 Sprech-

## Ferienordnung für das Schuljahr 1913.

- 1. Anfang bes Unterrichts: Dienstag, ben 8. April.
- 2. Pfingstferien: Schluß bes Unterrichts: Freitag, ben 9. Mai. Anfang bes Unterrichts: Dienstag, ben 20. Mai.
- 3. Herbstferien: Schluß des Unterrichts: Dienstag, den 5. August. Anfang des Unterrichts: Donnerstag, den 11. September.
- 4. Weihnachtsferien: Schluß bes Unterrichts: Dienstag, den 23. Tezember. Unfang bes Unterrichts: Donnerstag, den 8. Januar 1914.
- 5. Schluß des Schuljahres 1913: Freitag, den 3. April 1914.

Borbeck, im März 1913.

Die Direktorin:

Antonie van Loosen.





